VE-Details

04.02.2009

Bestand: 68002 - Handschriftensammlung U III

I. Num.
3
v. Num.
3
Dat. => Findbuch
1445 - 1546
Titel
Sammlung von Urkunden in tschechischer Sprache
Enthält
Übersicht über die im Stadtarchiv Bautzen unter U. III. 3 liegenden 32 Urkunden und Briefe in tschechischer Sprache aus dem 14. - 16. Jahrhundert, erstmalig übersetzt und mit neuen Regesten versehen durch den Unterzeichneten [Theodor Schütz] 1954-56 im Rahmen des Geschichts-Forschungskollektivs der TH Dresden (Leitung Prorektor Turski) (Großpostwitz, 21.06.1956).- [001] Vertrag nordböhmischer Edelleute und der Sechsstädte mit Ritter Mikeš Panzer von Smoyn vor dem Leitmeritzer Landeshauptmann Jakob von Wrešowic (23.11.1445)
Original auf Pergament mit 4 hängenden Siegeln.- [002] Annahme eines Schiedsspruches des Heinrich von Dauba und Leipa und Diepolt von Riesenburg durch Johann von Wartenberg auf Blankenstein (09.07.1450)
Original auf Papier mit aufgedrückten Siegeln.- [003] Schlichtung eines Streites zwischen Johann von Wartenberg und den Sechsstädten durch Heinrich von Dauba auf Leipa und Diepolt von Rosenberg auf Wartenberg (11.07.1450)
tschechisches Original auf Papier mit aufgedrückten Siegeln, deutsches Original unter U.I.Datum.- [004] König Matthias verleiht der Stadt Budissin das Recht, öffentliche Bierhallen und Trinkstuben einzurichten (22.12.1474)
deutsches Original 1945 verloren gegangen.- [005] Beschwerde über schlechte von Budissin gelieferte Sicheln (20.10.1577)
Abschrift eines tschechischen Gerichtsprotokolls der Stadt Turnau an der Iser.- [006] Friedensvertrag zwischen den Sechsstädten und Mikeš Panzer vor dem Landeshauptmann von Leitmeritz (21.05.1445)
Original auf Papier mit 4 aufgedrückten Siegeln.- [007, 008] Stellungnahme des Landeshauptmanns Peter von Rosenberg in einer Streitsache zwischen den Sechsstädten und den Görlitzern (13.10.1498)
Original (Nr. 7) auf Pergament mit einem hängenden Siegel, Abschrift (Nr. 8) ebenfalls in tschechischer Sprache, enthält Verhandlungen über verschiedene Privilegienstreitigkeiten zwischen der Stadt Görlitz einerseits und der Ritterschaft sowie den andern fünf Städten andererseits vor den Hauptmann und den königlichen Räten in Prag. Es handelt sich vor al-lem um das von den Görlitzern beanspruchte Recht der Berufung an den König, um Ladungen und Heischungen.- [009] König Waldislaw IV. gibt den Vögten die Anordnung, Privilegien der Görlitzer, Zittauer und der beiden Klöster zu schirmen (12.06.1497)
deutsches Original im Ratsarchiv Görlitz.- [010] König Waldislaw erläßt Bestimmungen betr. der Verfolgung von Raubgesindel (24.10.1501)
deutsches Original unter A. No. 68.- [011] Bekenntnisse eines Brandstifters unter der Folter (25.10.1546)
Abschrift eines tschechische Gerichtsprotokolls.- [012] König Johann verleiht die Gerichtsbarkeit an die Stadt Löbau (24.12.1340)
Übersetzung um 1450, vgl Transsumpt Wladislaw IV. 1498 im Stadtarchiv Löbau.- [013] Markgrafen Otto, Konrad und Johann von Brandenburg über die Achtung von Vebannten (12.04.1301) Übersetzung um 1450, lateinisches Original unter U I.- [014] Erlaß von Kaiser Karl IV. wegen der Untaten in den Landen Budissin und Görlitz (23.11.1357)
Übersetzung um 1450.- [015] Erlaß von König Wenzel betr. der Verfolgung von Beschädigern (24.06.1390).- [016] Empfehlungsschreiben des Kanzlers in Prag an einen königlichen rat für Abgesandte der Sechsstädte (nach 1500).- [017] Mitteilung eines Heinrich Chwalowsky von Ledecz an den Bürgermeister einer nicht genannten Stadt, betr der Nennung von Bürgern (um 1500).- [018] Brief des königl. Burggrafen Zdenek Lew Zrozmitala a z Blatne in Prag an Siegmund von Wartenberg, Vogt der Sechsstädte, betr. der Zahlung von Hilfsgeldern an den König für Einlösung von Troppau (13.05.1510).- [019] Brief des königlichen Burggrafen Bohuslaw von Gitschin in Prag an Budissin, Görlitz und Zittau betr. die Folterung von Verbrechern (11.09.1511).- [020] Brief des königl. Burggrafen Zdenek Lew Zrozmitala a z Blatne in Prag an Siegmund von Wartenberg, Vogt der Sechsstädte, betr. Einspruch gegen die Gefangensetzung des Merth Ranbar (23.11.1511).- [021] Brief des königlichen Landeshauptmannes Peter von Rosenberg an Budissin wegen Freilassung des Martin Ranbar (30.11.1511).- [022] Mitteilung des Landgerichtes in Prag an die Sechsstädte betr. die Verschiebung einer Gerichtsverhandlung zwischen Städten und Ritter-schaft (17.05.1511).- [023] Verweis des Landgerichtes in Prag an die Sechsstädte wegen Fernbleibens von einer Gerichtsverhandlung (12.10.1511).- [024] Brief des königl. Burggrafen Zdenek Lew Zrozmitala a z Blatne in Prag an die Sechsstädte, betr. Schlichtung zwischen Städten und Ritter-schaft (10.03.1512).- [025] Bestätigung des königl. Burggrafen Zdenek Lew Zrozmitala a z Blatne in Prag betr. eines Schreibens wegen der Breslauer und die Glogauer (27.09.1513).- [026] König Matthias gestattet der Stadt Budissin, 150 Schock Groschen jährlichen Zins zu kaufen (21.12.1474)
deutscher Wortlaut in einem domstiftlichen Vidimus für 7 Urkunden vom 12.06.1490.- 027] König Wladislaw bestätigt die Privilegien der Stadt Budissin (12.07.1491).- [028] Markgrafen Otto und Konrad von Brandenburg

bestätigen die Privilegien gerichtlicher Art und übergeben Budissin die Gerichtsbarkeit (13.07.1262)
Übersetzung um 1450, lateinisches Original unter U I.- [029] Markgrafen Otto und Woldemar von Brandenburg privilegieren die Stadt Budissin in Bezug auf Gerichtsstand, Besteuerung und Düngerabfuhr (28.08.1307)
Übersetzung um 1450, deutsches Original unter U I.- [030] Fragment einer Mitteilung über die Kämpfe gegen dir Türken (angeblich 1533)
Schreiber und Empfänger unbekannt.- [031] Kaiser Karl IV. klärt die Frage der Flurzäune ium Budissin (23.02.1374) Übersetzung um 1450, deutscher Wortlaut im Vididmuns von 1497, Confirmation von Wladislaus 1501, domstiftlichen Vidimus vom 07.03.1513 unter U I.- [032] Begleitschreiben des Kanzlers Adam von Grätz in Prag zu Urkunden der Sechsstädte an Ritter Brückner von Bruckstein (30.05.1524)
Umfang
44 nn. Bl., Bl. 1 und 7 Pergament
Provenienz
Ratsarchiv Bautzen
Bemerkung
U III 3 (alt) [Handwerkerausgabebuch 1760-1837] jetzt unter Innungsakten Leinweber
Edition
zu Nr. 1:
- Jecht, Richard: Codex diplomaticus Lusatiae superioris. Görlitz 1913-15 - Teil IV, Heft 2, S. 313, 368 und 370
- Moschkau, Alfred: Gebirgsfreund : Illustrierte Zeitschrift für Topographie, Geschichte und Touristik des Riesen- und Isergebirges, des Jeschken und Lausitzer Gebirges, Nordböhmens und des Spreewaldes. Zittau 1891 - S. 50

zu Nr. 3:
- Jecht, Richard: Codex diplomaticus Lusatiae superioris. Görlitz 1916/1917 - Teil IV, Heft 3, S. 660

zu Nr. 4:
- Zobel: Verzeichnis Oberlausitzer Urkunden. Görlitz 1805 - Band I, 7. Heft, S. 123

zu Nr. 7 und 8:
- Sauppe, Moritz Oskar: Collectanea Bartholomæi Sculteti - Band VI, S. 143-147 (Urkundenbuch VII, S. 100-105) [Christian-Weise-Bibliothek Zittau: Mscr. A 245 g]
- Arras, Paul: Regestenbeiträge zur Geschichte des Bundes der Sechsstädte der Ober-Lausitz, zusammengestellt auf Grund der Urkunden, welche sich im Bautzner Ratsarchive (Fund Ermisch) vorfinden. In: Neues Lausitzisches Magazin. Görlitz 1896 - Band 72, S. 160

zu Nr. 9:
- Zobel: Verzeichnis Oberlausitzer Urkunden. Görlitz 1805 - Band II, 9. Heft, S. 31

zu Nr. 10:
- Zobel: Verzeichnis Oberlausitzer Urkunden. Görlitz 1805 - Band II, 9. Heft, S. 57

zu Nr. 12:
- Tschoppe, Gustav Adolf und Stenzel, Gustav Adolf: Urkundensammlung zur Geschichte des Ursprungs der Städte und der Einführung und Verbreitung Deutscher Kolonisten und Rechte in Schlesien und der Ober-Lausitz. Hamburg 1832 - Nr. 552
- Köhler, Gustav: Codex diplomaticus Lusatiae superioris. Görlitz 1856 - S. 342-343, Nr. CCXLIV
- Knothe, Hermann: Urkundenbuch der Städte Kamenz und Löbau.In: Codex diplomaticus saxoniae regiae. Leipzig 1883 - Zweiter Haupttheil, VII. Band, S. 228-229, Nr. 15

zu Nr. 13:
- Zobel: Verzeichnis Oberlausitzer Urkunden. Görlitz 1805 - Band I, 1. Heft, S. 19
- Köhler, Gustav: Codex diplomaticus Lusatiae superioris. Görlitz 1856 - S. 164-165, Nr. CV

zu Nr. 14
- Tschoppe, Gustav Adolf und Stenzel, Gustav Adolf: Urkundensammlung zur Geschichte des Ursprungs der Städte und der Einführung und Verbreitung Deutscher Kolonisten und Rechte in Schlesien und der Ober-Lausitz. Hamburg 1832 - Nr. 578
- Bautzener Geschichtsblätter. Bautzen 1926 - Band IV, Heft 3, S. 119

zu Nr. 26:
- Zobel: Verzeichnis Oberlausitzer Urkunden. Görlitz 1805 - Band I, 3. Heft, S. 123

zu Nr. 27:
- Zobel: Verzeichnis Oberlausitzer Urkunden. Görlitz 1805 - Band II, 9. Heft, S. 9

zu Nr. 28:
- Köhler, Gustav: Codex diplomaticus Lusatiae superioris. Görlitz 1856 - S. 86-87, Nr. LIV
- Tschoppe, Gustav Adolf und Stenzel, Gustav Adolf: Urkundensammlung zur Geschichte des Ursprungs der Städte und der Einführung und Verbreitung Deutscher Kolonisten und Rechte in Schlesien und der Ober-Lausitz. Hamburg 1832 - Nr. 397
- Zobel: Verzeichnis Oberlausitzer Urkunden. Görlitz 1805 - Band I, 1. Heft, S. 12

zu Nr. 29:
- Köhler, Gustav: Codex diplomaticus Lusatiae superioris. Görlitz 1856 - S. 186-187, Nr. CXXII
- Sauppe, Moritz Oskar: Urkunden zur Geschichte der Oberlausitz und der Stadt Zittau. - Band I, S. 31 [Christian-Weise-Bibliothek Zittau: Mscr. A 242/1]

zu Nr. 31:
- Zobel: Verzeichnis Oberlausitzer Urkunden. Görlitz 1805 - Band I, 2. Heft, S. 95

Reservefeld
Größe: 343 x 30 x 225

A. 3.

Čechische Urkunden.

30 Nummern

31 Stück.

U. III. 3

Übersicht

über die im Stadtarchiv Bautzen unter U.III.3 liegenden 32 Urkunden und Briefe in tschechischer Sprache aus dem 14.-16.Jahrhundert, erstmalig übersetzt und mit neuen Regesten versehen durch den Unterzeichneten 1954-56 im Rahmen des Geschichts-Forschungskollektivs der TH Dresden (Leitung Prorektor Turski)

Urkunde 1: Vertrag nordböhmischer Edelleute und der Sechsstädte mit Ritter Mikeš Panzer von Smoyn vor dem Leitmeritzer Landeshauptmann Jakob von Wřešowic. 23.11.1445
Original auf Pergament mit vier hängenden Siegeln. Deutsche Übersetzungen und Regesten existieren nicht. Über die Fehde der Sechsstädte gegen Mikeš Panzer von Smoyn auf Slup (Bürgstein) vgl. Jecht, Codex IV, S.313, 368, 370 und Moschkau "Gebirgsfreund" 1891, S.50.

Urkunde 2: Annahme eines Schiedsspruches des Heinrich von Dauba und Leipa und Diepolt von Riesenburg durch Johann von Wartenberg auf Blankenstein. 9.7.1450
Original auf Papier mit aufgedrückten Siegeln, Keine deutschen Übersetzungen und Regesten vorhanden.

Urkunde 3: Schlichtung eines Streites zwischen Johann von Wartenberg und den Sechsstädten durch Heinrich von Dauba auf Leipa und Diepolt von Rosenberg auf Wartenberg. 11.7.1450
Tschechisches Original auf Papier mit aufgedrückten Siegeln. Deutsches Original im Stadtarchiv Bautzen (U.1.Datum), ebenso gleichzeitige deutsche Abschrift auf Papier. Abdruck und Regest bei Jecht Codex IV, S.660-62.

Urkunde 4: König Mathias verleiht Budissin das Recht, öffentliche Bierhallen und Trinkstuben einzurichten. 22.12.1474
Gleichzeitige Übersetzung. Deutsches Original im Stadtarchiv Bautzen 1945 verloren gegangen. Regest bei Zobel I/2, S.123.

Urkunde 5: Beschwerde über schlechte von Budissin gelieferte Sicheln. 20.10.1577.
Abschrift eines tschechischen Gerichtsprotokolls der Stadt Turnau an der Iser.

Urkunde 6: Friedensvertrag zwischen den Sechsstädten und Mikeš Panzer vor dem Landeshauptmann von Leitmeritz. 21.5.1445
Original auf Papier mit vier aufgedrückten Siegeln. Deutsche Übersetzungen und Regesten nicht vorhanden.

Urkunde 7/8: Stellungnahme des Landeshauptmanns Peter von Rosenberg in einer Streitsache zwischen den Sechsstädten und den Görlitzern. 13.10.1498
Original(7) auf Pergament mit einem hängenden Siegel; gleichzeitige Abschrift(8) ebenfalls in tschechischer Sprache. Deutsche Übersetzungen und Regesten nicht vorhanden. Zu dem Streit liegen acht andere Urkunden aus dem Jahr 1498 in deutscher Sprache im Stadtarchiv Bautzen (U.1. Datum), Abschriften von zwei anderen deutschen Urkunden im Urkundenbuch des Görlitzer Ratsarchives (I,385; VII,100-105). Vgl. auch Zobel S.147-151 und Arras in NLM 72, S.160 ff.

Urkunde 9: König Wladislaw IV. gibt den Vögten Anordnung, Privilegien der Görlitzer, Zittauer und der beiden Klöster zu schirmen. 12.6.1497
Gleichzeitige Übersetzung. Deutsches Original mit Regest und deutscher Abschrift im Ratsarchiv Görlitz. Regest bei Zobel II, S.31.

Urkunde 10: König Wladislaw II. erläßt Bestimmungen betr. Verfolgung von Raubgesindel. 24.10.1501
Gleichzeitige Übersetzung. Deutsches Original ebenfalls im Stadtarchiv Bautzen (A.No.68), dazu deutsche Abschrift und Regest des Archivs. Regest bei Zobel II, S.57.

~~Zu Regest-Nr.~~ | II

~~Fortsetzung des Textes von Seite 1~~

Urkunde 11: Bekenntnisse eines Brandstifters unter der Folter. 25.10.1546.
Abschrift eines tschechischen Gerichtsprotokolls (Leitmeritz?)

Urkunde 12: König Johann verleiht die Gerichtsbarkeit an Löbau. 24.12.1340
Spätere Übersetzung um 1450. Lateinisches Original nicht auffindbar. Wiedergabe des Wortlautes im Transsumpt Wladislaw IV.1498 im Ratsarchiv Löbau. Abdruck und Regest bei Tzschoppe I,S.552 ff.,Knothe Cod. dipl.Sax.Reg.S.228 ff.und Köhler Cod.dipl.Lus.sup.I,S.342 ff.

Urkunde 13: Markgrafen Otto,Konrad und Johann von Brandenburg über die Achtung von Verbannten. 12.4.1301
Spätere Übersetzung um 1450. ~~Original verloren~~. Lateinisches Original ebendort (U.l. Datum) auf Pergament mit drei eingenähten Siegeln,dazu deutsche Abschrift auf Wachspapier und neuere deutsche Abschrift (19. Jhrh.)auf Papier mit Regest Dr.Afras. Regest lateinisch bei Zobel I, S.19. Abdruck bei Köhler Cod.S.164 ff.

Urkunde 14: Kaiser Karls IV.Erlaß betr.Untaten in den Landen Budissin und Görlitz. 23.11.1357
Spätere Übersetzung um 1450. Original verloren. Abdruck einer sehr alten deutschen Kopie bei Tzschoppe S.578 ff. Vgl.Btz.Gesch.IV/3(1926) S.119.

Urkunde 15: König Wenzels Erlaß betr.Verfolgung von Beschädigern. 24.6.1390.
Spätere Übersetzung um 1450. Original verloren. Deutsche Fassung in einem Vidimus von 1509 im Stadtarchiv Bautzen (U.l Datum). Regest bei Zobel I,S.131 und Grosser "Laus.Merckwürd." I,S.184.

Urkunde 16: Empfehlungsschreiben des Kanzlers in Prag an einen königl. Rat für Abgesandte der Sechsstädte.
Original,undatiert (nach 1500).

Urkunde 17: Mitteilung eines Heinrich Chwalowsky von Ledecz an den Bürgermeister einer nicht genannten Stadt,betr.Nennung von Bürgen.
Original,undatiert (um 1500).

Urkunde 18: Brief des königlichen Burggrafen Zdenek Lew Zrozmitala a z Blatne in Prag an Siegmund von Wartenberg,Vogt der Sechsstädte, betr.Zahlung von Hilfsgeldern an den König für Einlösung von Troppau.
Original vom 13.5.1510.

Urkunde 19: Brief des königlichen Burggrafen Bohuslaw von Gitschin in Prag an Budissin,Görlitz und Zittau betr.Folterung von Verbrechern.
Original vom 11.9.1511.

Urkunde 20: Brief des königlichen Burggrafen Zdenek Lew Zrozmitala a z Blatne in Prag an Budissin betr.Einspruch gegen die Gefangensetzung des Merth Ranbar.
Original vom 23.11.1511.

Urkunde 21: Brief des königlichen Landeshauptmanns Peter von Rosenberg an Budissin betr.Freilassung des Martin Ranbar.
Original vom 30.11.1511.

Urkunde 22: Mitteilung des Landesgerichtes in Prag an die Sechsstädte betr.Verschiebung einer Gerichtsverhandlung zwischen Städten und Ritterschaft.
Original vom 17.5.1511.

Urkunde 23: Verweis des Landesgerichtes in Prag an die Sechsstädte wegen Fernbleibens von einer Gerichtsverhandlung.
Original vom 12.10.1511.

Urkunde 24: Brief des königlichen Burggrafen Zdenek Lew Zrozmitala a z Blatne in Prag an die Sechsstädte betr.Schlichtung zwischen Städten und Ritterschaft.
Original vom 10.3.1512.

Urkunde 25: Bestätigung des königlichen Burggrafen Zdenek Lew Zrozmitala a z Blatne in Prag betr.eines Schreibens wegen der Breslauer und Glogauer.
Original vom 27.9.1513.

Urkunde 26: König Mathias gestattet der Stadt Budissin,150 Schock Groschen jährlichen Zins zu kaufen. 21.12.1474
Gleichzeitige Übersetzung. Original verloren. Deutscher Wortlaut in einem domstiftlichen Vidimus für sieben Urkunden vom 12.6.1490 im Stadtarchiv Bautzen (U.l. Datum). Regest bei Zobel I,S.123.

Urkunde 27: König Wladislaw IV.bestätigt die Privilegien der Stadt Budissin. 12.7.1491
Gleichzeitige Übersetzung. Original verloren. Regest bei Zobel II, S.9.

Urkunde 28: Markgrafen Otto und Conrad von Brandenburg bestätigen Privilegien gerichtlicher Art und übergeben Budissin die Gerichtsbarkeit. 13.7.1262
Spätere Übersetzung um 1450. Lateinisches Original im Stadtarchiv Bautzen (U.l. Datum),dazu zwei spätere deutsche Abschriften und ein Vidimus vom 13.2.1497. Abdruck bei Tzschoppe S.397 ff.und Köhler Cod.I,S.86. Regesten bei Köhler a.a.O.und bei Zobel I.S.12(lat.).

Urkunde 29: Markgrafen Otto und Woldemar von Brandenburg privilegieren Budissin in bezug auf Gerichtsstand,Besteuerung und Düngerabfuhr. 28.8.1307.
Spätere Übersetzung um 1450. Deutsches Original im Stadtarchiv Bautzen (U.l. Datum),dazu drei deutsche Abschriften und ein domstiftliches Vidimus vom 11.1.1498. Abschrift und Regest bei Köhler Cod.I, S.186.

Urkunde 30: Fragment eines Briefes,Schreiber und Empfänger unbekannt. Mitteilung betr.Kämpfe gegen die Türken.
Original,angeblich 1533.

Urkunde 31: Kaiser Karl IV.klärt die Frage der Flurzäune um Budissin. 23.2.1374.
Spätere Übersetzung um 1450. Original unauffindbar. Deutscher Wortlaut in einem Vidimus von 1497,einer Confirmation des Königs Wladislaw IV.von 1501,einem domstiftlichen Vidimus vom 7.3.1513 im Stadtarchiv Bautzen (U.l. Datum). Regesten bei Zobel I,S.95 und im Stadtarchiv Bautzen.

Urkunde 32: Begleitschreiben des Kanzlers Adam von Grätz in Prag zu Urkunden der Sechsstädte an Ritter Brückner von Bruckstein.
Original vom 30.5.1524.

Großpostwitz, 21.6.1956

Theodor Schütze

Zu Regest-Nr.: | II

Fortsetzung des Textes von Seite 1

Der Richtsbrieff zwischen
panger mann und Stetn

My Jacub z Wrzessowicz sedienim na [illegible] [illegible] Litomierzskeho [illegible] [illegible] [illegible] wyznawame tiemto listem obecznie
przede wssemi ktoz gey czisti nebo cztucz slysseti budu [illegible] [illegible] a mocz rzamanie dostan w dobie pssanych toczhz mezi urozenymy Slawnymi Slowut
nymi a opatrnymi pany rytiezi panossemi zemany y miesty panem Zbinkem Zagieczem z Hazmburga panem Janem z Smrziczz panem Przedlawem [illegible] z [illegible]
wicz y ginymi wssemi zemany lantfridu litomierzskeho purgmistry y obczemi miest Litomiericze a mostu y ginych miest tehoz lantfridu prwe psanych pomocz
nyky sluzebniky y poddanymi panem Thiemu z Koldicz hauptmanem zemany purgmistry a radnymi zemi a miest Budissina Gorlicze Zittawy Lubana Lobawy a
Camenycze y ginemi zemany ginymi zemiem a miestom przislussie budete dworem nebo [illegible] s panem [illegible] Spolossem na
[illegible] pod pana Thiemy opranou a [illegible] ginymi panem [illegible] a panem Przedslawem s [illegible] [illegible] sedienim
[illegible] zemany purgmistry a radnymi miest [illegible] a Lemberga y [illegible] gich przislussnymi panem Mikulassem Panczierzem a Ffridmanem synem gelo z Smoyna s strany druhe
na [illegible] ginymi slusebniky a poddanymi s strany gedne a mezi Slowutnymi [illegible] [illegible] mezi stranami gsu psanymi prawy krzestianskymi [illegible] a neprzerussi
[illegible] wyrzawiedieli sme a mocz listu tohoto wyporuczedame z mocy [illegible] [illegible] [illegible] kolikrat a kterakolikrat podle oboge strany [illegible] neprzietelen zassli az doteto nasse
[illegible] mezi pomocniky sluzebniky y poddanymi oboge strany [illegible] [illegible] [illegible] wssienym [illegible] nepomynali mezi sebu [illegible] [illegible] [illegible] budoucz ale [illegible] [illegible] [illegible]
wyporuczedi [illegible] [illegible] zasse aby sobie wiecznie [illegible] wy [illegible] [illegible] [illegible] wypowiedame aby Mikulass Panczierz a Ffridman syn geho [illegible] [illegible] [illegible] mocz postupili
a neprziezem aby mezi stranami [illegible] a wiecznie zdrzeli [illegible] nebyli Dale wypowiedame [illegible] [illegible] [illegible] z przedchradie podstalu nebo [illegible] [illegible] [illegible] bude bez [illegible] przieczky
[illegible] acoz kolwiek ktere zbroge nebo [illegible] na hradie gest to magi [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] nabiezne [illegible] [illegible] nam libiti bude a [illegible] w dobie podstalu gest [illegible]
strana nahorzepsanych [illegible] w [illegible] se [illegible] mame [illegible] zborziti a [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] sluzebnicy [illegible] se nam zdali zeby nebyli [illegible] mame mocz [illegible] [illegible] a zuostawiti
se nam zdalo [illegible] to mame [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] byli [illegible] [illegible] [illegible] zborzeno bude nemagi wiecznie zasse opatrowati [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
Panczierzowi a dietem geho [illegible] hradu Mikulass Panczierz ani dieti geho [illegible] [illegible] [illegible] zasse osaditi on nebo geho dieti [illegible] se gim [illegible] bude Take tuto [illegible] wypowiedame gestli zeby kto [illegible] mocz [illegible] nebo
na [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] bude mocz zasse osaditi on nebo geho dieti [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] wypowiedame aby wssakzin [illegible] [illegible] [illegible]
Mikulassowi Panczierzowi [illegible] [illegible] osaditi mame sobie zespolka [illegible] pomoczni byti [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] kolwiek byli aby [illegible] [illegible] [illegible] byli [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] zeby [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] byli [illegible] mocz zadne [illegible] aby Niemczi a [illegible] aby [illegible] [illegible] take wypowiedame [illegible] a [illegible] ktere sa zdielany [illegible] nebo [illegible] [illegible]
[illegible] Panczierz [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] nemagi [illegible] [illegible] [illegible] ale [illegible] [illegible] gest to bylo [illegible] [illegible] zdielano gest to [illegible] Mikulassowi Panczierzowi [illegible] [illegible]
[illegible] magi [illegible] [illegible] take wypowiedamy jakoz [illegible] [illegible] [illegible] bylo rozkazano aby pan Thiema [illegible] [illegible] Mikulassowi Panczierzowi wydali padessat
kop [illegible] [illegible] [illegible] to rozkazugem aby tiech padessat kop [illegible] [illegible] na [illegible] [illegible] przisstie Mikulassowi Panczierzowi nebo geho dietem dali ~~aby penieze aby~~
[illegible] nebo geho dietem [illegible] penieze aby [illegible] polozili [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] on gim [illegible] [illegible] polozie [illegible] [illegible] Mikulassowi Panczierzowi [illegible] mocz wy
dati nebo dietem geho Take wypowiedame jakoz my nadepsani [illegible] strana gsme wedle nadepsanych panow zeman y miest [illegible] nadepsanych [illegible] a
[illegible] [illegible] mame stati [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] podle nassie strany [illegible] wypowiedamy aby wssakzin listowe [illegible] [illegible]
zasse byli [illegible] Toto take wypowiedame [illegible] [illegible] aby nasse [illegible] [illegible] [illegible] ale [illegible] kto [illegible] [illegible] aby [illegible] [illegible] [illegible] jakz kto
w [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] zeblassie wypowiedame aby sobie strany nadepsane zdrzeli a [illegible] [illegible] wssecko
[illegible] a to [illegible] [illegible] [illegible] dobrzi lidee Tomu na swiedomie my nadepsani [illegible] swe wlastnie peczeti ktomuto listu sme przywiessili a prosili sme [illegible]
[illegible] urozeny pan Thiema z Koldicz s strany gedne a nadepsany Mikulass Panczierz z Smoyna s strany druhe take swe wlastnie peczeti wedle nassich przywiessili gsu
ktomuto listu Genz gest dan [illegible] leta po narozeni Syna Bozieho Tisicieho [illegible] [illegible] [illegible] den Swateho Clementa

Tyrolisch. 60. Stückhen

Die berednungs briefe zwischen Ertz[illegible] Jan von Blanckenstain und seinen helffern, und dieses Herczog landen und Steten. etc.

No. 13. S 14.

Ja Jan z Wartmberka sedyenym na Blankssteynye Wyznawam tiemto listem obecznye przede wssemy kloz gey wzrye
nebo slysseti budu že gsem mocz mye przissel a mocz listu tohoto przyhazzem na urozene pany na pana
Wyndrzycha z Dubee a z Lipeho a na pana Depolta z Ryzemberka sedyenym na Wartmberze o wsseczky oty
zassye kterakzkolywyek zwykle gsu až do nynyegssyeho czasu mez posobye nepostawleny mezy mnu s gedne
strany a urozenym panem panem Hannussem z Coldicz foytem Slezsky mest pany Slezaky a pany zemany
a mesty Budyssynem Zhorzelczem Lubenem Lubawu a Camenczy z gyhnymy a mesty pomocznyky sluzebnyky y
lidmy poddanymy kterakzby mye kolwyek ty dwa pany rzeczenaa tyz gmenowana ota zassye wypowye
dely a rozkazaly tak geh wypowyed slubugyi przigyety mam a slibugy sebu wyeru y czty albo mu pod za
kladem tisycze kop grossuw propadenye gestli zebych cso z tyech wypowyedy nedrzal a kdoria ta oba ur
many [illegible] gesstera gednostaynye namye sezznala tehdy ten zaklad sem propadl a slibugi polupy strany
polowyczy a panom rzeczenom druhu polowyczy ate wedlu a mestczy odtohto dne gych seznanye listo
wym pysmem yakozby namye list s rukoymyemy a s slibyczymy pecziety mely A tho nalepssye gystotu ypa
mieti ya [illegible] Jan z Wartmberka a z Blanksstegna sem sem wlastny pecziet przitisskl k tomuto listu a
pro lepssye swiedomye prossl sem urozeneho pana Henrycha Berky z Duba sedyenym na Lemberze a Slawut-
neho pana [illegible] z Cladna sedyenym na [illegible] ze gsu [illegible] take swe pecziety wedle mne
na swyedomye k tomuto listu przitisskly genz gest dan [illegible] przed swatu pannu Margarethu leta od
narozenye Syna Boziho [illegible] krzisteho [illegible]

No. 13.

My Jindřich z Dubé a z Lipého, Děpolt z Ryzmberka sedieniem na [illegible] Wyznáwáme tiemto listem wšem kdož jej uzřie a
nebo čtúce slyšeti bude, že jakož jsú na nás mocně přestúpili urozený pán pan Jan z Wartmberka a z [illegible] s
jeho poručníky Zikmundem panem [illegible] a [illegible] panem Mikulášem [illegible] a [illegible] Berka z Dubé a s jiem
Berka Mikulášem [illegible] i se všemi služebníky, kteříž jsú [illegible] jeho [illegible] služebníky a [illegible] poddanými s jedné strany a
urozený pán pan Hanuš z Kolowrat [illegible] [illegible] Jindřichem [illegible] [illegible] [illegible] pomocníky
Zikmundem panem [illegible] z [illegible] panem [illegible] z Kamene [illegible] Lemberkem a [illegible] Klaštera [illegible]
a služebníky i jinými poddanými. Tak my [illegible] obě strany [illegible] Jindřich a Děpolt [illegible] [illegible]
pana Jindřicha Berku z Dubé a z [illegible] a [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] a [illegible] [illegible] jsme [illegible] strany [illegible] neshody [illegible] [illegible] mezi nimi
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] a [illegible] [illegible] [illegible] na naše
[illegible] aby která strana vypovědi naše nedržala [illegible] vypovědi [illegible] naše [illegible] a [illegible] listu
tohoto vypovědieli jsme a vypovědáme: Najprvé vypovědáme aby napřed obě strany [illegible] strana [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] listy zase [illegible] kteříž jsú mezi nimi byli až do [illegible] času aby sobě [illegible] ny
žádných [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] i se všemi [illegible] pomocníky kteříž jsú [illegible] zase zase
Dále vypovědáme [illegible] aby pan [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] aby [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] a [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] dále vypovědáme aby pan
[illegible] [illegible] listem [illegible] aby [illegible] pan [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
a pan Hanuš z Kolowrat aby se [illegible] wedle [illegible] [illegible] aby se panu [illegible] [illegible] [illegible] se [illegible]
[illegible] dále [illegible] [illegible] [illegible] aby je [illegible] strany [illegible] [illegible] [illegible] a [illegible]
toto naše vypovědi [illegible] obě strany [illegible] a [illegible] pečeti naše vlastnie [illegible] jsme k tomuto listu.
Jenž jest dán [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] léta od narozenie syna božieho [illegible] [illegible]
[illegible]

My Matthiass bozie milosti uherzky czesky dalmatsky Crowatsky etc.
kral: knieze Luzemburzsky a Slezsky markrabie morawsky a
Luziczky wyznawame zgewnie tiemto listem poniewadz gsú
mudrzi a opatrni wierni nassy milij Purgmistr a Conssele nassieho
kralowskeho miesta Budissina : nam : nassym przedkom kralom a
korunie czesky mnohe a gesstowat mnohe wierne sluzby uczinili
a gesstie cziniti mohú a magi procz gsme nachyleni milost
gim a przizen okazati skrze kterez by mohly rzeczene miesto
w rozliczny zpusob wzesti a aby ten obecny uzitek znamenitie
se mohl lepssiti y procz gsme s rozwazenu mysli dobru radu
nassych kniezat panuow wladyk a wiernych milych tiem
gmenowanym nassym wiernym milym Purgmistru a Consselom
nassieho miesta Budissina tuto milost uczinili a przidaly a
swobodu daly. Cziniece przieziecem a dawame gim tiemto mocí tohoto
listu takto aby oni obecny uzitek a k pitij [illegible] w
gmenowanym nassym miestie wyswobozeni a wyssalkowati mohly
miestie: obecnemu uzitku: chudym y bohatym k lepssiemu a wsse
wsselikake cziezy wino a zemsky wino aby mohly ssenkowati
a odbywati a krom w zadnem ginem miestie w pilie rzeczenem
nassem miestie Budissynie a ni kteryz ten nass miesstian wijn
kralowykoli se gmenowati nemagi miewati neb ssenkowati wyss
dotczeneho obecne wssemu uzitku k zisku a k sskodie procz
przikazugeme wssem y kazdemu nassym przedkom ffoythom a
wiernym a zwlasstie ffoythowi a przedkom w Budissynie
nyniegssym y budúcym aby oni wyss gmenowany nassy wierny
mily Purgmistru a Consseluow rzeczeneho miesta Budissyna
przy takowe wyss dotczene swobodie a obdarowani obecne
uzitku przislusige zachowali y obhagowali a obraniowaly: zadne
proti tomu cziniti nedopausstiegic zacz milo gednomu kazdemu gest
nassieho tiezkeho hniewu a trestani se warowati. A na
swiedomie dawame gim tento list nassy kralowsku pecziti
przivviessenu zapeczetieny. Dan w Wratislawie we czstwrtek
przed [illegible] po kristowu narozenie 1474 nassych
kralowstwie uherskeho xvij° a czeskeho vj° leta

Ad relationem domini [illegible] et [illegible]
domini B. de [illegible]

4

1474.

5.

My Purgmistr a Radda Miesta Turnowa nad Gizeru
znamo cžinime timto listem wsem wuobecz kterak sme
tu kdež gest wuoli swau swij sebe nalezij. že Jan Mydlarz
s polu Saussedy a Miesstienijn nassijmi potřebugijc k swiedomij
Osob techto nijže psanych gest ku Prawu nass sem připrawil,
kterzizto stogice w mogijch miestech Prawnijch wyswiedcžili
a sEznali, tak gakz se to wse nijže slowo od slowa podpisuge. /

Wijt Hunczka Sswagrij s wijmo zawazek a přiznaws se to
swědomijm k swe wyswědčil takto, že sem kaupil
některé kopij Sepnow od Jana Mydlarze budijsinskych
a tak gakz on mi slibil za tadry toho se wonasslo
Neb sem z nich slowowati mussel a dawal sem některé
po groši a po dwau wetskych penězých. a dijl sem gich
prodal, a dijl gich zase on Jan Mydlarz o domu swzigeti
mussel a to gest w prawdie tak. /

Simon Kozzenu Kzimnoss se zawazek a přiznaws se to k swe
Mijze a duss sij takto wyswiedcžil a sEznal. že sem wzal
tři kopy Sepnow budijsinskych od Jana Mydlarze, a tyto
gich polowicy zlowych tak že sem dawati mussel po krayzaru a
po sedmi dessijch a dwanazti penězých když gich o domu
zase přigiti nechtiel. a tak sem na nijch weliku sskodu
wzal to gest w prawdie tak. a neginacz /

Regina Kamarzytka přiznawss se to k swe Mijze a dussi
takto sEznala. kaupila sem od Jana Mydlarze zlyzi kopy
Sepnow budijsinskych. kterzi sem potom dawati mussila
po krayzaru y po sedmi penězých a Miejdraz po dwanazti
penězých. a na nijch sem wzmala sskodu wzijti mussela

5

Ada Halabka: přiznávám se to, že v tom ... [illegible]

nemilosrdila a vyznala takto, že jsem vzala [illegible] lži

kopy dobrých bílých peněz od Jana Mydláře a dala

jsem mu za ně lží kopy, a potom se jí darovali míšeňské

po krejcarech a nýbrž po dvanácti penězích [illegible]

jsem mnoho vyzkoušela míšeňské: to jest takto vyznání.

Jiřík Nopratka přiznávám to, že v tom [illegible]

takto vyznal k milosrdenství, že jsem koupil dvě kopy

dobrých bílých peněz od Jana Mydláře a dal jsem

mu za ně což jsem jich prodal též za dvanácte

po míšeňských groších a v ostatek jsem je mu jich zase na-

vrátil, proto že neměl hodnoty: to jest v pravdě tak.

Vyznání toto nahoře psané přijato jest z města Tháborského

písaře radního při právu města Trnova nad

Bystřicí [illegible] a při tom přítomni byli

měšťané města předepsaného ve přítomnosti kon-

šeluov: Pana Martina [illegible], Martina [illegible],

Pavla [illegible], Šimona Brillo, Václava Boleslavského,

Mikuláše [illegible], kterýž se [illegible] stalo se

v sobotu po [illegible] Lukáše svatého evangelisty léta [illegible]

LXXVII

Dáno od zapsání svědkuov

[illegible] Vzadu — 1 gl

1 gl 3 [illegible]

My heytman a rada lantfridu kraye Litomierzickeho Wyznawame tiemto listem nassim Jakz iakoz
prziezeny pan Ulrym z Coldic pan zemane Ussti myest Undrzissy zhorzelec Hutelka a Jyna mieste
y pany Blezagy nanas mocznye prziessy gsu Wssechy neprzieznye gyech s Apelessem panquiezem wedle
gych popsanych zalob a odpowiedi kterz gsu nam popsany daly Jakzkolwiek wypowiedi wzemyeli sme
a mocy nassy vbrmanskeu tiemto listem wypowiedame Naprwe aby wsseckny neprzieznye zalohy a
hniewy mezy wamy pominuly a s tiehezem bolzi aprzie krzestianske s Apelessem panquiezem abyste
mesto a on skrzani [illegible] neprzieznye sobye nawyky aby neppominuli zadnym obyczegem s
gesthy zeby se kdy przihodyla gelikoz wie nedawaly zeby wy Apelessowy panquiezowy nebo on wam sskodu
kteru wzemili takowe sskody aby gedny druhym hned pomstu nehledyely ale przicziny wybyte abyste
proto kopatwye napomanuly a obesslaly podobnych lidech s wpakliby kazdy takowa przie byla zeby se
oto smluwiti nemohly ale wzdy chtielliby gedny druhych neprziezny hledaty aby se tehleter leta wplne
zbyehle gedny proti druhym napried obradily listy swym otewrzenymy Druhe wypowiedame
oto rzeczy kterz se staly mezy panem Ulrym a Apelessem panquiezem wlitkomyerziczych nakaliczie
ze sobye toho mocz zachowawame kdyz wyrzkem nebo naprwe spolu obeslaly swiesty mohly ze chczem wam
aty rzeczy wstawe wypowiedi wzemyti a dote nassye wypowiedy konecznye aby to mezy wamy wdobre
moly stalo Jako wypowiedame zrecz nassye vbrmanske mocy aby pan Ulrym pany zemane Ussty
myest a pany Blezagy nam wmocz nassy kop a padessate grossow peniez dobrych bernych strziebrnych
wlitkomyerziczych na kalichzie polozily na matku bozie Domenuw totiz natiwitat marie podamy listu
tohoto mnye naprwe przissle a kdyz ty peniezie obdrzime to ma przi nassye rowah byty Anupa
myet takowe smluwy nassye a nassye wypowiedy naslyedowaty a naprzied gmenowany heytman
a rada peczety nassye ktomuto listu przitisskly gsme Genz gest dan ten patek przied swatu
Trogiczi Anno dni millesimo quadringentesimo quadragesimo quinto [illegible]

Jeze przy mezi Rytierstwem a miesty Budissinem, Zittawn, Lubn, Lobn a Kamenicz s gedne, a mezi Gerliczkymi strany druhe. Tu kdez gsu tiz Rytierstwo s temi miesty zalowali na Gerlicke ze gsu zrziezenie a zawazek tyteli vdielati, ze gsu k Gerliczkym poslali aby wten zawazek a w gednotu s nimi take wessli a swu pecziet take k tomu przywiesyli, Jakoz pak sstyrze ti artikuli wtom spisu gsu znamenam a wysokem mezi kterymiz gest geden, gestli zeby se przyhodilo yake narzekanie nebo zaloba mezi nimi aby to przed ssoytem zemskym od krale geho m^ti tunym rozeznano a sezeno bylo, a ortel aby tu wzat byl, a aby se strana zadna nemohla odwolati na krale geho m^t na pana swecho dedicznecho a to na wieczne czasy aby sobie byli bez przerussenie etc. Proti tomu Gerlicztj odpieragicz prawili gsu zeby to bylo proti gich priwilegiem a prawom a starodawnym zwyklostem ktere gsu od kralow gich m^ti obdrzeli a nato gsu vkazowali priwilegi listy y zwyklosti nektere swe starodawne ze wzdycky gsu se odwolawali a odwolati mohli na krale gesse pany swe kdyz take knyzete nebo sudy mezi nimi byli gsu, przed ssoytem nebo ginde w kraginie etc. a ze ztoho wystupiti nechtie ani nemie magice krale geho m^t pana dedicznecho a pokoy a rzad, a zeby takowy zapis gim mohl w budoucich czasiech k dalssim kuoznigem a k sskodie byti, a tudy zeby swych priwilegi a swych starodawnich dobrych zwyklosti wylibedem byti, a tudy take zeby vtisstieni mohli byti od swych sprawedlnosti, Prosiece aby przitom zachowani byli, iakz gest od starodawna bylo, a ze se gim k tomu mimo swe priwilegi przistupiti nezda. Tu pan haytman se pany radu krale geho m^ti otom gest takto rozkazati racil, poniewadz Gerlicztj odpiragi takowemu nowemu zapisu, kterehoz gsu potrzebie nemieli, aby se nemieli odwolawati na krale pana swecho, ze se panu haytmanowi a panom nezda gim toho take zawrzieti, a gich k tomu tisknuti. Nez przy starodawnich zwyklostech a gich priwilegi ge zuostawugi, aby gdyz se dotyce gich priwilegi magestatuow a rozsudkow kralowskych, ktere mezi sebu magi, kdyby oto ge spolu ginsti mieli o takowe wiecy aby se mohli odwolawati na krale geho m^t kolikratby gim toho potrzebie bylo. Nez gim se gnych wssech wiecy dotyce ktere mezi nimi wznikagi, aby mieli oto k sudom gezditi przed krale nebo pana haytmana, magice ssoytha a prawo od starodawna zrziezene, a se k nakladuom swou stranu przyprawowati, takto wtom pan haytman se pany rozkazuge. Aby tam o takowe wiecy oboplne sezeni byli przed panem ssoytem a rowne swou stranu przygimali wedle zwyklosti a obyczegow starodawnich. A iakoz gsu sobie Gerlicztj zgednali znowa list a obdarzenie od krale geho m^ti, gdyz se takoweho odwolawanie na geho kralowsku m^t dotyce, w kterymzto gest gedna klausule temito slowy wniemeczke rzeczi postawena: Auch in andern zufelligen sachen etc. te klausule w takowych potrzebach nemagi vziwati, a bez te klausule ma gim zase giny list rowne takowy wsy slowa vdielan a dan byti. A ten list ma panu kanczlerzi zase wracen byti a vdielani. A takowi zawazkowe a zapisy kteriz gsu kolikwiek stie nadepsane Rytierstwo a miesta przed se wzali, aby to konec mezi nimi minuli, zrussen a wniwecz obraceni byli. A iakoz se Gerlicztj k tomu neznagi by go Rytierstwa a miest natom sgezdu w Budissinie dotykali a proti nim wzymili, a sami to znagi ze se gest toho nestalo a toho ze gsu neuczinili, to aby tak przitom zuostalo. A iakoz gest ge pan ssoyth zawazal a zarukowal tu wiecz aby mezi nimi zminula, a ztoho zawazku oni aby bez sskody propusstieni byli. A ty wiecy mezi nimi aby zminuli a swu dobrzij przatelee aby byli.

Jakoz stawe meniegky Heyschen a tiem Heyschem zeby geriegie obtiezowali, zalowali zeby se obtiezowali pohonem. A Jakoz gsu Rytierstwo z Gerliczkeho kragie proti tomu Gerlicztj tomu odpiragicz prawili, ze gsu toho od starodawna wzdycky w uziwanie byli, nezli gest od starodawna bylo a wiecze sahali nezli kralowsky rozsudek vkazuge, sami dobrze w pamieti magice kdyz gsu se sudili przed kralem geho m^ti ze gsu vkazowali listy krale Jana geho m^ti a nektera swedomie. Tu pan haytman a wazati y pilnie wto nahlednuti a nato wypowied a ortel vdielati kdyz tiech sstest kusuow znamenitie se vkazuge mord, lupez, paleme, zlodiegstwie, chromoti a zrada, kterymizto rozsudek krale Karla y gine swe sprawedlnosti. Kdyzto kral geho m^t se pany racil gest, pan haytman se pany ginak nemuoze a tak rozkazuge aby se wtom tak wedle toho rozsudku zachowali. A Rytierstwo Gerlicke aby se proti tomu rozsudku nezasazowali. A Gerlicztj take aby przes ten rozsudek wysse nesahali a te se wypowiedi tiech sstyrzech wykladuow tak iakz sama w sobie zni. Pakliby kto otak malu wiecz kteraz tam na gich prawie muoz srownana byti ortele trpieti nechtiel a tak se na krale odwolawage a nebo z rozsudku swrchu psaneho wykrocuge a genu se zasazuge a dosti negme lidi knezsky, ten wynal tu wiecz mezi nimi, sskody takowy kdyby ma ztoho kazan byti, a sskody a naklady druhe stranie napralwiti a k nakladuom przyprawowal. A pan haytman se pany Gerlicke zeby gim gi srozowali. A Gerlicztj tez take zalowali ze oni gim tu wodu strhagi a sworzegi.

Item gdyz se te wody dotyce o kteruz gsu Rytierstwo zalowali, Tu wiecz ma ohledana byti temito sstyrmi osobami: panem Casparem Keltrzyem a drwenta Wissany z Lulla, z rady przisezne gemena Ekhartem Bottalazem a weythem Batalazem z Geyem Wolfsdorffem z Penders, nyni przisieznymi kterezby rada tehoz miesta k tomu wyslala, kterziz magi nato wygeti na swateho Martina naprzed przisstiho a tu wodu ohledati. A gestli zeby ti na ten czas byti nemohli, ale gi bami wyslysseti y gich swiedomie przysahu od nich przygimagi a to wssecko pilnie sepsati a pecziet swymi zapeczetie panu haytmanowi poslati. A oby strany obie kazdu zwlasstie s gich potyce rok polozila, tu Sobotu przed nedieli postni letare naprzed przisstij, aby stali przed geho m^ti na hradie Prazskym, a tu geho m^t gim oto konecz a miesto vczyniti raczi. A oby wiecy pan haytman stranam obogim nige obrzenie pilna dotyce toho przy wypowiedi krale geho m^ti pan haytman se pany nezawiragi aby pan ssoyth tu wiecz wyslyssel, a przidawagij k nemu pana Henrycha z Plawna, aby oni to mezi nimi ohledali mezi wanocy a masopustnij nedieli naprzed przisstij, a budu li mocy, aby ge przatelsky srownali. Pakliby nemohli srownati, Zeby sepsawse ty przie, aby zase przed pana haytmana a przed pany prziwesli, rotu Sobotu przed nedieli postnij letare, a strany oboge aby tu naten czas stali przed panem haytmanem, a tu se gim oto sprawedliwa wypowied ma stati.

Item yakz se Ruozkowskeho przatelsky srownali, pana Protiwu z Ryzmberka zalowali ze poprawen tu mieti a kdesti tchie a zeby k tomu prawa nemieli, a tohoto aby ty poprawy sezeny byli. Jakoz se dotyce nekterych wyslech, kterez Rytierstwo przielassegi, Tu wiecz pan haytman se pany racil gest natom postawiti, kdy pan z Plawna a pan ssoyth iakoz swrchu dotceno gest o pilna dwinu gednati budu, aby tu ti kdyz se ta wiecz dotyce take przed nimi stali a oni aby oboge strany wyslyssewse. Jakoz gsu Gerlicztj sprawedlnosti a wyprawnij rozsudek kralowsky nahledmiz, oto se pokusili aby to take tu srownano bylo. Pakliby srownati nemohli, Zeby aby to wssecko y gich swiedomie kterazby swe strany tu wedena byla, wyslyssewse dostatecznie sepsali a przed pana haytmana przinesli. A tu pan haytman na swrchu psany czas gim oto take konecz vcziniti raczi. Actum prage Sabbato ante festum sancti Galli. Anno domini Millesimo Quadringentesimo Nonagesimo octavo.

Extracta est hec Sententia ex Registris Magnifici domini domini Petri de Rosenbergk Regni Bohemie Capitanei Generalis sue magnificentie de mandato atque in firmius robur meo ut precio duratura Sigillo sue Magnificentie maiori sub appenso est roborata. Anno et die quibus supra

Wte przy mezy Ritierzstwem a miesty Budissinem Zittawu luby
lobu a Kamenitz s yedne a mezy Gerlitzkymi strany druhe In kdez
gsu tyz Ritierzstwo s tiemi miesty zalowaly na Gerlitzke ze gsu
zrziezenie a zawazek chtieli udielati, zie gsu k Gerlitzkym poslaly
aby wten zawazek a wyednotu s nimi take wessly a swu peczet take
ktomu przywiesyli. Jakoz pak skrze ti artikuli wtom spisu gsu zname=
nani a wysslowenii, mezy kterymizto, yest yeden, yestli ze by se przi=
hodilo yake narzenie neb zaloba mezi nimi, abyto przed ssoftem
zemskym od krale ye° m^ti danym rozeznano a suzeno bylo, a ortel
abytu wzat byl, a aby se strana zadna nemohla odwolati na krale
yeho m^ti na pana sweho dieditzneho a to na wieczne czasy aby sobie
drzely bez przirussenie etc. Proti tomu Gerlitzty odpierayitz
prawili gsu ze by to bylo proti gych priwilegiem a prawom a
starodawnym zwyklostem, kterez gsu od kraluow gich m^ti obdrzeli
a nato gsu ukazowali priwileyi, listy y zwieklosti niektere swe
starodawne ze wdiczky gsu se odwolawali, a odwolati mohli na
krale czeske pany swe kdez yake nuoznitze neb sudy mesy nimi byli
gsu przed ssoftem nebo yinde wkrayinie te, a ze ztoho wystupiti
nechtie ani miemie, mayitze krale yeho m^ti pana dieditzneho a pokey
a rzad, a zeby takowy zapis gym mohl wbuduczych czasiech kdalssym
nuoznitzem a skkodie byti, a tudy zeby swych priwileyi a swych
starodawnych dobrich zwyklosti wywedeni byli a tudy take zeby
wtiessticm mohli byti od swych sprawedlnosti, prosiecze aby przitom
zachowani byli yakz yest odstarodawna bylo, a zie ~~ztoho wystupiti~~
~~nechtie~~ se gim ktomu mimo swe priwileyi przistupiti nezda
Tu pan haytman se pany radda krale ye° m^ti otom gt tacklo
rozkazati raczyl poniewadz Gerlitzty odpierayi takowemu nowe^u
zapisu, kteregoz gsu prwe nemieli, aby gse nemieli odwolawati
na krale pana sweho ze se panu haytmanowi a panom nezda
gym toho take zawaziti, a gich ktomu tiskniti, nez przi starodaw=
nich zwyklostech a gych priwileyi ge zuostawagi, aby czoz gse
dotycze czti priwileyi mayestatuow a rozsudkuow kralowsky kterez
mezy sebu mayi, kterzby o to czo spolu cziniti mieli o takowe
wiezy aby se mohli odwolawati na krale yeho m^ti kolikratby
gym toho potrzebie bylo, nez czoz se gynych wiessech wieczy dotycze
kterez mezy nimi wzniknagi, aby mieli otom sudnom yezdieti
przed krale, nebo pana haytmana, mayitze ssofta a prawo od
starodawna zrziezene a se knakladuom suobu stranu przipprawo=
wati. takto wtom pan haytman se pany rozkazuge aby tam
o takowe wieczy obopolnie suzeni byli przed panem ssoftem
a rowne suobu stranu przigimali wedle zwyklosti a obyczegiow
starodawnych. A yakoz gsu sobie Gerlitzty zyednali znowa list
a obdarzenie od krale, yeho m^ti czoz se takoweho odwolawanie
na yeho kralowska milost dotycze wkterymzto yest yedna klausule
tiemito slowy wnemeczke rzeczy postawena, auch in andern
zu felligen sachen, te klausule wtakowych potrzebach nemayi uziwati
a ten list ma panu kentzlerzi zase wrazen byti, a bez te klausule
na gym zase gim list rowne takowy wtaz slowa udielan a dan
byti. A takowi zawazkowe a zapisy kterzy gsu kolwiek skrze
nadepsane Rictierstwo a miesta przed se wzati a udielani aby do konce
mezy nimi minuli zrussenii a wnicz obrazeni byli a yakoz se

Gerlitzy kterym neznagi by go Ritierstwa a miest na tom sgezdu
wobudissinie dotykali a proti nim rczinili a sami to znagi ze se
gest toho stalo a toho ze gsu neuczinili to aby tak przitom
zuostalo A iakoz gest ge pan ffoyth zawazal a z wukowal ta
wiecz aby mezi nimi zminula a ztoho zawazku oni aby bezsskody
propussteni byli Aty wiecy mezi nimi aby zminuli a swoy
dobrzy przatele aby byli Jakoz gsu Ritierstwo z Gerlitzkeho kraye
zalowali ze by se obtiezowali polonem jakoz slowe niemeczky
Geysthen a tiem Geysthem zeby gemwiecze obtiezowali nezli gest od
starodawna bylo a wiecze sahali nezli kralowsky rozsudek vkazuge
Proti tomu Gerlitzy tomu odpirawitz prawili ze gsu toho od
starodawna wzdiczky w vziwanie byly A nato vkazali list krale
Jana yeho mti a niektera swiedomie Tu pan haytman a pani
dobrze wpamieti magicze kdyz gsu se sudili przed kralem yeho
milosti ze gsu vkazowali listy krale Jana y Cziesarze Karla
y gina swe sprawedlnosti kdezto kral yeho mti se pany raczyl gt
waziti y pilnie wto nahlednuti a wto wypowied a ortel vdielati
kdez tiech ssest kusuow znamenitie se vkazuge mord lupez palenie
zlodiejstwie chromota a zrada kteremuzto pan haytman se pany
hnuti nemuoze a tak rozkazuge aby se wtom tak wedle toho
rozsudku zachowali A Ritierstwo Gerlitzke aby se proti tomu
rozsudku nezasazowali A Gerlitzy take aby przes ten rozsudek
wysse nesahali a te se wypowiedi drzeli bezewssech wykladuow
tak yakz sama wsobie zni Paklby kto o tak malu wiecz kteraz
tam na yich prawie muoz srownana byti ortele trpiti nechtiel
a tak se nakrale odwolawage a nebo zrozsudku swrchu psaneho
wystupuge a yemu se zasazuge a dosti negmie lidi knesnazi a k
nakladuom przipprawowal a pan haytman se pany to yimal tu
wiecz mezi nimi slysse takowy kazdy ma ztoho kazan byti a
sskody a naklady druhe stranie napraviti Item yoss se te wody
dotyge o kteruz gsu Ritierstwo zalowali na Gerlitzke zeby gim
gi swozowali a Gerlitzy tez take zalowali ze oni gim tu wodu
stahagi a swozugi Ta wiecz ma ohledana byti tiemito ctyrzmi
hobami Gegem wolffstorffem zprunderstorffu panem Casparem
kekeritzem a dwiema miesstieny zhlaka zrady przisezne zeymena
Erbhartem bakalarzem a weitzem bakalarzem a yestly zeby ti
na ten czas byti nemohli ale ginymi prziseznymi kterezby radda
tohoz miesta ktomu wyslala kterziz magi nato wygeti na swateho
martina naiprwe przisstiho a tu wodu ohledati a obie stranie
kazdu zwlasstie a yich potrzebami wyslyseti y yich swiedomie
przisahu odnich przigmucz a to wsseczko pilnie spissicz a pecetmi
swymi zapeczetiecz panu haytmanowy poslati A oty wiecy pan
haytman stranam obogim rok poklada tu Sobotu przed ne
dieli postni letare naiprwe przissty aby staly przed yeho mti
na hradie prazskym a tu yeho milost yim o to konecz a miesti
vczyniti raczy Item yoz se rozmicze owezenie piwa dotycze
toho przipowiedy krale yeho mti pan haytman se pani
nechawagy aby pan ffoyt tu wiecz wyslyssel A przidawagi knie
pana Puotu z Rzyzmberka nay wyssieho Sudyho kralowstwie
czeskeho a pana Heinricha z Plawna aby oni to mezi nimi ohle
dali mezi wanoczy a masopustny nedieli naiprwe przisstij a budu li
mocy aby ge przatelsky srownali paklibi nemohli srownati
Tehdy spiessicze ty prze aby za se przed pana haytmana a przede
pany przinesli wtu Sobotu przed nedieli postnu letare a strany
oboye aby tu na ten czas stali przed panem haytmanem A tu se
yim o to sprawedliwa wypowied ma stati A czoss se dotycze knie
kterich miesteczek kterez Ritierstwu przislussegi jakoz gsu Gerlitzy
zalowali ze popravu tu nieti a westi chtie a zeby ktomu prawa
nemeli a chtiegicz aby ty popravy slozeny byli Tu wiecz pan
haytman se pany raczil gest natom postawiti kdyz pan Sudy
a pan z Plawna a pan ffoyt takoz swrchu dotczeno gest o piwa
s nimi gednati budu aby tu ti kohoz se ta wiecz dotycze take
przed nimi stali a oni aby oboyi stranu wyslyssiecz a yiech s
prawedlnosti a wopravny rozsudek kralowsky nahledmucz o to
se pokusili aby to take tu srownano bylo paklyby srownati
nemohli Tehdy aby to wsseczko y yich swiedomie kterazby
skrze strany tu wedena byla wyslyssiecz dostateczne sepsali
a przed pana haytmana przinesli A tu pan haytman na
swrchu psany czas yim oto take konecz vczyniti raczy
Actum prage Sabbato ante festum sancti Galli Anno domini
millesimo Quadringentesimo nonagesimo octavo

Extracta est hec Sententia ex Registris magnifici domini
domini petri de Rosenbergk Regni Bohemie Capitanei speciali
sue magnificencie de mandato atque infirmius robur memoriamque
perpetuo duraturam Sigillo sue magnificencie maiori sub
appenso est roborata Anno et die quibus supra

~~Der gefangenen zu Camentz~~
~~Strafbrieff 22 belangend~~

49.

My Wladislaw z Bozie milosti vhersky Czesky dalmatzky
Charwatsky etc. kral Markrabie Morawsky etc. wyznawa
me a znamo czinime zgiewnie tiemto listem nassim
przede wssemi ktoz geg uzrzie a neb czisti slysseti budu
Jakoz mezi Rzitierzstwem zemie Gerlitzke, a klasstery
Marienstern a Marienthalu s gedne, a Gerlitzkymi
strany druhe o poprawu tudiez rozsudek uczinili gsme
a Jakoz gsme take mezi Zytawskymi, a gyzezenymi
Gerlitzkymi, o wzatek a Czlo, a piwa warzenie, niektere
rozsudky podle znienie listuow nassich nato wydanych
wyporzad uczinilisme, ze gsme nassemu nynieissiemu
ffoytholti, a ffoytuom budauczym kteziz zasie
sstem budu rozkazali a poruczili, rozkazugem a porucze
me gim listem tiemto przisnie a pewnie moczi listu
tohoto, zgistu kralowsku moczy, aby swrchudotczene
nasse rozsudky aby se gim dosti stalo, wiernie obrzagio
wali a ruku nadnimi drzeli, a zwlasstie Jakoz podle
znienie listu a obdarowanie pod zlatu bullu od
Naygasnieyssieho kniezete Czysarze karla krale Czeskeho
predka nassseho wydaneho o niektere kusy kdyby se ti
w kniezetztwij Gerlitzkem a w miestie tudiez przyhodili,
tee zemi miestu, a Gylinczy k dobremu sobie przyrzieczeni,
lisme, aby ty tolik w miestie nassem w Gerlitzy przed
nassim ffoytem nebo diedicznym rychtarzem a Konssely
miestskymi tudiez proslweny a prawem sauzeny byli
Aby tim miestuom a miesteczkuom a wessnicem w kniezez
twij Gerlitzkem lezycim a gich panuom kterziz gsu
prwe popraw drzeli a postawili rozkazali takowe podle
znienie rozsudku nassseho bez prodlewanie zase zrussiti
a potomnie na wieczne czasy nikdy zase nepostawiti
ani gich zase drzeti, Take zwlasstie aby przedgegere

Gerliczke podle wyprawenie rozsudku nasseho przy pilba
waczenie obhagowati a zuostawili a konieczne nedopusstie-
li nizadnemu nizadne przekazky cziniti a nebo nato sahati
A gestli zeby se kto proti swrchu dotczenemu rozsudku nassemu
zasadil, ktozby ten kolinwiek byl, nebo ktery zmatek nebo
odpor vczinil, tehdy ffoyt nass ktery zprzitom czasse bude
na zadost Gerliczkych ma rozkazati tu wiecz napraviti
Gestli zeby se pak toho nestalo, tehdy aby proti takowem
neposlussnemu podle znienie miestskych priwilegij a w-
le zrzizenie a obyczege nassie krotky vdiez wedene w
przedse wzato bylo. Tomu na swiedomie rozkazali smy
peczet nassi kralowsku przitisknuti ktomuto listu Dano
w Praze w pondieli przed Swatym Witem, po Kristowu
narozeni Cztrnacteho seta a w dewatessatem sedmem
kralowstwij nassich Uherskeho w sedmem a Czeskeho
w sstmezdczietmym lethe

Ad relacionem Mag^ci domini Joan
de Sstellenberg Regni Boem
Cancellarii supremi

p^m madatu pp Dnā Reg.

10 10

My Wladislaw z bozie milosti Vhersky Czesky Dalmaczky Croaczky etc. kral Markrabie
Morawsky kniezie lucemburske a Slezsky Markrabie Luziczky etc. Wyznawame a
znamo czinime wssem wuobecz ze przed nas prziśslo gest tiech poctiwych a opatrnych
Purgmistrow a Rad nassich Miest Budyssina Luban a Kamencze nassich milych
wiernych poctiwe poselstwie a nas zalostiwie zprawili a my take sami giste wie-
domie o tom mieli sme ze to Sylnicze w nassiem Markrabstwie Horni Luzicze
nad gine kragie od tiech Sylnicz lupeznikow a sskodce z nich gim se prziditzich
kterzij se przechowawagi gedlem pitim sseldunky a pomoczij gim a take y od
tiech lupeznikuow a sskodcze gich wozowe y zbozie wsseczko wzato bylo a skrze to oblu-
penie a sskody se gim daly a to nam k weliké nelibosti a protiwenstwie prziczaij
protoz my ze nam to zwlasstie kralowske mocy dobrze prziśluśsie abychom nassy
takowu zalost a obtiezenie sloziti mohly. I take zeby gmenowane Sylnicze w
nassiech zemiech w celosti toho kragie wsech Luzicze tiem slusstnieyie obranie-
ny a swobodne byti mohly porucziime my wam gmenowanym Purgmistrom
a Radam nassich Miest Budyssina Lubawy a Kamencze nassim milym
wiernym kterzij nynie gste a nebo w czasiech budauczich budau a przigine
tczeme aby wy wedle znienie nasseho starodawnieho prziśsstieho ktereho se
nam podno wierny widimus a instrument okazali wssicknie spolecznie y rozdielnie
na gmenowane Sylnicze prawo a mocnost mieli kdyby ktery koli tiech gistich gednoho
a neboli wiece tiech sskodczij a lupeznikuow zgimali a nebo gich se przidrzeli tak
yakoz se na horze mienige onich zbiedielij ty sahati honiti y oczistowati cziniti
a ty kdyby gie koli bud za dne a neb w noczy na nie prziśli honiti neopausstiely
pilni bylij a zadneho wtom nesledicze hospodarze y sobie w swe ruce a moc wzieti
a podle gich zasluzenie odprawiti a wssak nayprwe gie yakoz za prawo zwykle
gest tazati aby powiedieli swoy zly skutek tez kto gich sseldowal a pomocz
mugij gsu tez kde a ktieho stanowisstie mieli a kto swuoy diel miel a o nich tako-
we lupenie zbozie przigimal skutecznie napsati daly a to proto aby mohlo zgiew-
nie byti kto ty gsu kterzij takowe zle a lupeznicy sseldugi a przechowawagij
a nad takowe s takowym trestanim sahnuti aby tudy zemie nasse w pokogij a
wzilnosti a kupczi sylnicze swobodnieyie vzziwati mohly a zwlasstie przed takowy-
mi sylnicze lupezniky a zlodiegi bezpeczny handelunk mohlij cziniti. Przikazuge-
me Urozenemu Zygmundowy z Wartemberka na Drazicziech Naywysssiemu
Ssenku kralowstwie Czeskeho nassiemu Lantffoytowi a wiernemu milemu a
nebo ktozby w czasiech budauczich w Horni zemi Luziczke ffoytem a neboli heytmanem byl-
by ty gmenowane nasse Miesta przij nassem takowem poruczenie tiech Syl-
nicz yakoz na horze oznameno ostrzehati a obranowati pomocen byti gie zad-
nym wieczij wtom neobtiezowati ani przekazky cziniti ani komu gine cziniti
dopausstieti pod vwarowanie nassie a nassich potomnich kralow Czeskych
nemilosti a tiezkeho trestanie to mieniene myj prziginie Na swiedomie na-
ssi kralowsku wiseczi peczeti zapieczetien Dan w Budinie w Nedieli przed Swa-
tymi Ssimonyssem Judan Swatych apostolow po Narozenie Krystowie
Tissiczeho petisteho pelmeho nassich kralowstwie Uherskeho w XX a Czeskeho
XXXI lethe

Ex mandato pp. Ma^tis regie per Johannem Sslechtam
Secretarium Maiestatis sue Cancellarie Bohemicalis

Oder die Aussenenden gemischt

Bůdissin

R

Letha &c xlvj° w sobotu po S. Lukassi Matey Srb z Tissku Syn Jiry
Jasenskeho wyznal na trapenij že gest nagat byl od Jana Srba holeho
mlatce o kterym gest u pana Ondrzeyha Domussyckeho mlatil a
wolostilgy u Zaugka delali obadwa, tyz Jan mlatil A Matey prziddawal
kameny Jednikum Aby u tehoz pana Ondrzeyha Domussyckeho w dran-
zyse wohen polozil a zapalil, kteryz gest tak vczinil a polozil, tak yakz
mu tyz Jan holy przipravil slamy wiechet swazawssi, a do niehoz
vhli a swieczek dyenyrz naklad A tyz Jan holy zie gest ty swiczky byl
prziwe ze podssiwkau w kabatie miel A kdyz by byl ten ohen wyssel roz-
kazal mu tyz holy Jan Aby za nim prziessel do Lythomierzyz zie go tam
nayde v mysta kraynyho trzeti dum od rohu gdauc od kostela ffarniho
polewe ruce. A prawil mu zie tu wzdyczky hospodau bywa A za tey vgi-
nek gisti zie by wagny wyssel miel mu dati xx gr
Tyz wyznal zie od tehoz Jana holeho slyssel, zie we wsy Drzenigi gyz za tys-
kenigy pastyrz gest gmenem ...zeha zie gest nagat od gynych A sam take
gine nagima na paleny A prawi zie gt Kosstalowskeho pana ta wes
Tyz w Chodaulicych zie gest pasturcha kteryz gt take na paleny nagat
Tyz we wsy Pisteny zie gt take pastyrz kteryz gest tyz paliez, kteraz to wes pisty
lezy v wody kteraz tecze od Budinie
Tyz take we wsy Mlekogredech blyzko Litomierzyz v Labe pastyrz gest gmenem
Wit A neb Wyta, tyz take zie gt zawdawal temuz Janowi Srbowi
holemu na paleny
Tyz we wsy Dussnigych kteraz lezi gdauc od Budinie k Raudnizy gest pastyrz
nemey kteryz take nagima gine na paleny
Tyz wyznal zie w Mlekogredech ma se gezy Sytra kdyz byli tech palicu
xx, A on take mezy nimi miel byt A tu se gim mielo zawdawati
na paleny A tu mieli se smlauwati A on miel zaplatu wziti za to
polopeny ohnie A od Budinie mieli giti A ohnie klasti po miestech
a mistecziach &c

Tyž Matey Dub wyznal že tyž Jan Holy Dub w Mirowiczých k Bilinie
wypalil iiij dwory

Tyž w Kobyliczých že gest woheň položil ale že gest nerozeyssel

Tyž w Radowesyczých geden dwuor wypalil

Tyž w neyakých Hostomiczých položil woheň v Chalupnika aby wssecka
wes shořela ale neshořelo wiec než ta chalupa

Tyž w Bezowic geden dwuor že gest wypalil sám A tyž
paliczowe že se scházegí w Milessowie k Pasturchowi A tomu
Pasturchowi Cirka řikagí a gest Niemec. Tyž že se
scházegí do Přestawlk ti paliczy k Pasturchowi A od tud
z Přestawlk že se měli rozgiti k Kauřimi a k Čá-
slawi a tu že měli ohnie zakládati. Tyž také že
se w Mile kagidecz scházegí

Tyž wyznal že Jan Holy Dub dobře wie kdo gest dwuor sám
Kosthomlatský wypalil A ten Pasturcha zwíst že také
o tom wie

Tyž wyznal že gest ho tyž Jan Holy Dub na to nawedl aby
ten woheň položil A že nemá to propadného giného
než prawého

Tyž wyznal že ten Jan Holy Dub y o předessljch wohnich a
paliczých dobře wiediel kteří sau to před lety z Husta
palili ale že gest giž byl toho pozůstal

Letha ꝯc. xlij° w pondieli před S. Simonem a Judau tyž Ma-
tey Dub swobodnie psaný na tom na wssem hoz prwe
w ssalotu nimulau y také dnes na trapení swém wy-
znal tak yak se swrchu pisse. wyznal. A smrti swau
zapečetil

My Jan z bozie milosti kral Czesky a lucenburske knieze znamo czinime
tiemto listem wssem, wmysliwsse zrzzenie miest nassich wiecz
zwelebiti a miesstany y obywatele gegich przipadnych gegich
ge zachowati, aby nam tiem wiecznegi sluziti mohli, ziem by
wiecze znali ze gsu od nas milostiwie przi swych prawiech
zachowani, Neb s raudu nassich raddy rozwazywsse raddu
nabiedugi nassy wiecznie ustanowugem a zrzidime a upew-
nugem, aby wssichni wuobecz y geden kazdy zwlasst mie-
sta nasseho Lubawy miesstian a obywateluow od tohoto za-
su nemiel potomnie pohanieti wzadnym obyczegem k pra-
wu zemskemu te kragjiny Budyssinske, Ale ktozbe ge
winil z ktereholiwek wiecy sprawedlnosti ma se gemu
Okze rychtarze tehoz miesta na diedicznie prawa obdarowanie
dopomozij tak yakoz to miesto od staradawna uzijwala,
protoz porauczime wssem wuobecz y zwlasstie gednomu
kazdemu haytmanuom y wssem urzednikuom wiernym
nyniewssim y budaucym, aby tiech nahorze gmenowanych
miesstian nassich k saudu zemskemu te kragjiny wiecze
potomnie nepohanieli any gijnym pohanieti dopausstieli
Ale ktozby gim zczehokoli winu dawal k rychtarzi gijz
gmenowaneho miesta nasseho odsielali pro sprawedlnosti
rozeznanie, Pakliby kto swewolnie tomuto nassemu
rozkazanie smiel se zprotiwiti ten by rozhniewanie
nassy a w nemilost upadne, A na statku swem nemalau
sskodu wezme, Protoz, pro lepssij gistotu nassi wietssij
peczet daligsme k tomuto listu przywiesyti Genz gt dan
w Praze tu nedieli przed Narozenim pana krista letha
Tisyczeho Trzisteho Cztyrzydczateho

Otta kundrat a Jan Markrabie z Brambirku a z Landesperku
wzkazujem wssem kteryz nass tento list uslyssij a neb widieti
budu nasse pozdrawenie a naklonienu wuolij z niektere prawdy
slysseli jsme ze niekteri kteryz w nassem budissinskem kraji
zastobat pro zle skutky a sskody swietsku kladbu kleti gsu skrze nasse
fojthy a sudniky od Cztele te kladby bez slussne prawdy od tiech
kterym se sskoda stala a bez gich powolenie tak jakoz by se to podle
Zrzizenie prawa nalezati mielo z prosstienij a przyzdna gimeni
budau y protoz ze my to nalezame ze obywatelow nasseho wie
sa w budissinskem kraji skrze to sskody a obtiezenie zenosti mohly
porazime a thnie my sdobrze rozmysslem raddu nassich man=
swych rytierzuow y mannow aby nynie y potomnie wzdycky od
tiech odewssech gmenowanych nasseho kraje obywatelow za pra
wo obecznie dyano ma byti aby zadny Chlowiek od Cztele te kladby
swiedske nema prosstien anij propusstien byti lezby pelbe tomu
kterému by se sskoda stala aby se gemu predewssem wieczmi za
geho sskodu a nepralbost dosti stalo k Nassym wiedomim rozkazali
gsme tento list nass zapecetiti stalo se a dan w nassem dwoze
Zhorzelcz Letha panie Tisiczeho Trzisteho pietnieho wnedieli esto mihi

budyssin

N

My karel z bozie milosti Rzymsky Czesarz po wssecky czasy rozmnozitel rzisse a kral w Czechach wyznawame a znamo cziniemie zgewnie timto listem wssiem tiem ktoz gey vzrzi a neb gisti slysseti budau. Zie przed nassy milost przisslo a nam pohwiedieno gest zieby w krayiech budyssinskem a Gerlitzkem swe wolnie mozy sa se zlym vmysslem rozlicne mordy a ranienie stawagi se a dieyi se czasto na lidech tiech bez prowinienie a zwlasstie proto zie pro takowe ranienie a mordy poprawy se nedaly podle sprawedlnie gisteho prawem yakoz by slussie vczinieno byti mielo y poslaly gsme tam dwostoyneho Dytrycha biskupa z Mindu nasseho mileho knieze na bozie y raddu aby se on vptal na miestie nassiem gestli zie gest tak gisty my aby on mohl nad tiem gistotnie prawiti y yz gsme my dostatecznie gim prawem podle toho yako se gest toho vptal zie takowy mordowe a ranienie mnoho se gest stalo na lidech bez prowinienie gich A zie skrze to ty kraye na lidech welike sskody wzaly gsu y prawe litosti chcziem toho milostiwie vmensiti y stawiti a nato rozeznawame vczinili vstanowiugiem y przikazugiem my z dobrym rozmysslem a zdobru raddu nassich kniezat pannow a wiernych aby wssiczkni zemane a miesstiane tiech gmenowanych krayow budyssina a Gerlicze o wssieczkny mordy a ranienie kterez by se staly w czasiech budauczich a nebo se stati mohly gehoz pane boze nedag od kohoz by se koli staly a nebo na kohoz by se koli zalowalo w kterem koli stawu czti a neboli dwostoyenstwie byl by podle sweho sprawedlnie magi odprawiti a nemagi toho zadnemu depustiti aby on zgisteho a dobre sprawedlneho mordu a neboli ranienie przisahu prawiti mohl zieby se tudy oczistiti chtiel gestli zieby pak niekdo z mordu a neb z ranienie nazien byl kterzy by nebyl z gewny gistym wiedomim tomu ma przigeno byti aby on swe newiny sam sedmy se wywedl wedle stareho a obyczegneho Meydburskeho prawa .... i wmie nyto .... ty lide tiech gmenowanych krayi budissinskem a Gerlitzkem sedieni gsu al neb sedieniny byli gsu Listu toho na swiedomie a na potwrzenie nassy pecziet czisarsku zapieczetieny ktery dan gest w Prazie po Krystowie narozenie tysiczi try sta let a w padesatem sedmem lethie tey Cztwrtek po matce bozie na kteryz se korzenie swieti kralowstwie nassich rzimskeho w dwanaczte a czeskeho w yedenaczte a Czisarstwie nassieho trzetiem lethie

My Waclaw z bozie milosti Rzimsky kral po wsse czasy rozmnozitel
rzisse a cesky kral. Wssem urozenym wssem a kazdemu nassym
wiernym wernym a poddanym nassym zemi a miest budyssyna
Zhorzelcze Luban Lubawy a Kamenicze nassym milym
wiernym nasse milost a wsseho dobre. Wiem milj ze
tiem messtianom swrchu menowanym mnoho zamutkuow
bylo ... mnoho ... nekterzi ... lidie kte
rzi ten wiedie a nebe tiem ... mohli se dowiezati a nad
nimi ... takz ... proto przikazuiem
wam wiery wssem kazdemu zwlastie timto listem ze wy
tiem ... nassym messtianom tak ... kdyzby sie od nich
napomenuti ... pomocni ... tak ... by po
trzeba ... ... takz to ...
w nassem kralowskem ... ...
... a ... tak ... sie nassie
tiesske nemilosti ... Dan na Zebraku po
Krystowie narozenie ... a potom w dewadesatem
Letha den swateho Jana krztitele kralowstwi nassich
Czeskeho XXVIII a Rzimskeho XV leth

P
morder
Bischofin

15

Služby své vzkazuji. Urozený pane pane a bratře můj milý
byli jsou u mne tito z [illegible] miest [illegible] poslowe od miest
[illegible] kterak [illegible] [illegible] [illegible] gednal o [illegible]
[illegible] a že jsou [illegible] [illegible] že [illegible] [illegible]
že ale že [illegible] [illegible] jsou [illegible] a nedali [illegible]
[illegible] když [illegible] [illegible] [illegible] tak oni [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] oni nedadie že jest [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] to
[illegible] nežli by oni potom [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] aby [illegible] dali a když dadie že oni [illegible] [illegible] tak
[illegible] [illegible] [illegible] oni [illegible] [illegible] [illegible]
jest [illegible] a že [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] z [illegible] z [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] potom [illegible] mne [illegible] [illegible] [illegible] pane [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] byli a zvláště [illegible] pana [illegible] a [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] že [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] k [illegible] [illegible] [illegible] obratili [illegible] [illegible] to
[illegible] že [illegible] od nás tak to [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] a odplaty [illegible] [illegible] od nás [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] obratiti mohli. [illegible] že [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] dale. Dat.

K panu kralli Jeho Milosti [illegible] od pana Canczlere Jeho Milosti

[illegible] Budissin

pan Ondrzeg Chrastowsky z Ledcze a na Strzezmie 17.

Pane purmistrze mily tito sau lide moji zassimana z hodlo
wiczi tyz slowuela m(ilost)í slibiti aby zadrzat koy zolozil
na ratthauze nade 6 Karola nayprwe zpisstiks

A z hodlowicz Jan Steyn ... pawel rychtarz Jakub holay
pawlik Herman Jan wawra waclaw tuma wondrzeg
waclaw wochrost Jan lowary prziepil Herman waniek wanicz
Ssimon gilkow hawel byssek gilar starzj

A zerczi Hermanicz tyz lide moji tito slibili ... Girzik
Smiziczky wanick lomyple

A zanic Cundratowy Czrazirowy wsi zrozenyma Girzik
patola a tyz wssechny lidi zaruku zpany jakoz prwe
zeti chci aby slibem sweym dosti uczinili

17

Ocpeud

32

Službu swú wzkazugi urozený pane pane a přieteli můy milý, bysste se dobře
mieli, a zdrawi byli, toho bych wám rád přál. Jakož gste mi psaniem swým
oznámily, že gste ženěm do Budyssina w tento pátek naypřed přiessty položili iiii
y pane a přieteli můy milý, gož se té bernie o šesti miest z tee seloffy kraginy
dotýče, jakž miesta magi dáti deset tisíc zlatých uherských králi Jeho M.ti, a giný
Stawowé iiii tisíce nadwiessensbé, y žato was prosým že k tomu z wlastnie pilnost
přiložte, aby se gi déle tim neodtahowali, než miesta aby hned těch deset
tisíc zlatých uherských do Opawy, a neb do Wratislawie poslali, a tam ty summu
zlatých položili bez wšelikterakého prodlewánie, jakož gest gim to přiessnie
král Jeho M.t nedáwno psáti kázal, a yá sem gim také to, žato zadage nedáwno
dwakrát psal, wšak go bude mieti gim miestom na dalších nažlatte dáno
býti, žato was žádám že to také hned opatřiete, aby gim to miestom z tee bernie
od giných stawuow skrze was záse dáno bylo, žato mám tak, paž gest bylo
oto s nimi namluweno, že gim miestom má býti těch nadawkuow dáno
tisíc kop grossuow českých. Y pane a přieteli můy milý, žato was s pilnosti
žádám, že to opatřite, aby miesty, any wámi, ani žádným giným wolený
nesesslo, neb wieste že těmi zlatými, při giných peniezích má král Jeho M.t
pán náš Jeho M.t Opawu od krále polského Jeho M.ti wyplatiti, a gestli že geho
hned králi polskému te summy neda, tehdy Jeho M.t králowa pán náš přišel by
o Opawu, a to knieženstwie, gesstto gest wiec znamenitá, a protož wždy was žá-
dám, že to tak opatřite, aby se w tom žádný zmatek králi Jeho M.ti nestal
neb giž giný penieze nedmessagi, než li od šesti miest, a přigdeli král
Jeho M.t k takému zmatku, a neb bezškodie skrze takowé odtahy, jakož giž gt
od toho, toho mi wiezte welmi blízko, y bogim se že to wám k obmesskánie
a těm miestom bude přičteno, gesstto bych wám, ani gim toho nepřál
abysste mieli krále Jeho M.t rozhnewati, a snad aby sskody kteréž by, Jeho M.t krá.
skrze to nemage Opawy, wzal, těm miestom, a snad y wám bylo by zle-
čeno, a protož znagice to wšecko, a pilnú a znamenitú potřebu krále Jeho M.ti
wždy wám wieřím a prosým že toho nikterak prawic neobmesskate, neb wel-
mi weliká wiec na tom záleží, gesstto to potom pane a přieteli můy
milý budete moci poznati, co ta wiec prawdie pluchého, a znamenitoho
nese, gestli žeby delssi protah gmiela, gesstto kdy by potom to déle, přwnie
Jeho M.ti krá. dáno bylo, nemohlo by to zase býti napraweno. Dán na Hra-
dě pražském w pondělí p. S. před swatú Zophií ...

Zdeněk Lew z Rožmitala a z Blatné
nayw(y)ssi purgrabie pražský

18

Službu swau wzkazugi. Slowutne a wzacne opatrnosti pane a přiteli
mogi milý. Psani wasse kterež mi po tomto posle dodano gest
dobře sem porozuměl že by y račte wěděti kdy ti sloginijci ta-
peti budau a kto přijde že ja nato pamět magi, aby mi psati
račte gich se dostatečně, psati dati chci. A gestli že go poznam
že wam to platno a neb slussne oznamowati bude, mohlo rad wam
oznamim. Když ja se nenadiegi aby ty lotrowy dříwe Wratcho
Waclawa dosud w saudu zemske pani gich nepřijidau a sstati
se nemagi, taky bili. Ale kto gasi zebrisske byliby kto od
was nekdy spusili ... otom ... ja nato pamět miti
budu připomeniti. Neb gisté pane a přiteli milý w tom y w gi-
nem čemkoli mohu w čemžkoli wam přátelsku a powolnu službu
činiti mohl rad činim. Dan na Hradě Pražském léta etc. xc ...
we středu po Narozeni Matky Boží.

Bohuslaw ... z Kitzina
Purkrabie Hradu Pražského.

19

Urozenému pánu panu Zygmundowi z Wartmberka a
na Dietzině, najwyššiemu šenku kra[lowstwi] Czeskeho,
ffoytu šesti mjest, pánu a příteli mému milému etc.

Slyšeli sme od kněze Ondřeje z Opatovic, přátelé milí,
vězte, že jest mu oznámeno, kterak by kněz ... vambar
do Krašic ... každý ... jest ... [illegible]
miel ... že již ta ... Ferdinanda ... jest
protož vás žádám, to znáti mohúce ...
že jest slušné a spravedlivé, aby to dřiel a toho ne-
vzal, že jemu ... dáte, z jeho svobodného
... A znajíce toto mi slušnú žádost, vie-
...
Dán na hradě pražském v pondělí
den svatého Klimenta, léta ...

Zdeněk Lev z Rožmitála a z Blatné,
Najvyšší purkrabie pražský

Slovutné a vzáctné opatrným pánům purgmistrom
a pánům raddám Starého Města pražského, obci
... a pánům ... přátelóm mým milým.

20

Službu swu wzkazugi Mudrzy a Opatrnij pani a przatelee
mogi milj. Pan Waczlaw Ssurffburgk pan z Gossiwardu
Haytman muoy wznesl na mne kterak bysste mieli na yeho
zbozie w yeho prawie Martina Xaubara w swu moc wzieti
a gey na Budyssin westi a tu wsiwe waydie se yey
drzite proti weyssadam ktere nato on y s bratrzimi swymi
od kraluow gestych slawne pamieti panow swych mitisturzych
mayi (a gich w vziwani sau (prossil mne abych wam
oto psal a yeho wtom neopusstiel ten yeho sprawedlnosti
podlewage se ktomu aby mu tyz Martin Xaubar na yeho
prawo byl wydan se on wam y kazdemu ginemu na
swem prawie wssecko co gt slussneho a sprawedliweho
proti sobie dopustiti chce. Y na takowe yeho poddanie
ktere mi se slussie (a ta yeho uwazowanie oto dalssich ne-
snazy, wa was prosym se Martinowi Xaubarowi na
yeho prawie nic nedopustite vcziniti (a gemu se gey wy-
date na yeho prawo. S tim wieru k wam mam se tak
vczinite (neb gestli by gemu wydan nebyl sami znati
muozete se bych na yeho wtom vzemy by sprawedliw
byl iakozto sluzebnika a Haytmana sweho sluzbie
opustiti nemohl kdez bych sna se bych wam nerad
nic proti wyslnemu vdielal ny ragi to wssecko coby
mnie mozneho a slussneho bylo gsy dobremu przatel-
sstwie sluzilo. Odpowiedi prossym po tomto poslu. Datum
Crumlow Utery die sancti Andree apostoli. Anno 2c
[illegible]

Petr z
Rozmberka

Mudrym a Opatrnym [illegible]

Mudrym a Opatrnym Purgmistrom a Raddam Bude-
ssina Gerlicze a Zitawi: a wssem Ssesti miestom:
Horniho Margkrabstwi Luzickeho: przatelom milym

22

Mudrym a Opatrnym panom Purgmistru a
Radie miesta Budyssina przateluom nassim milym

P[illegible] milý [illegible] jakož se z vůle krále JMti pána našeho
milostivého měli před námi a neb před soudem zemským tohoto království na hradě pražském státi v rytíř-
ském outerý míst [illegible] od věci kteréž jsou mezi vámi [illegible] a vidúce že na tejto suchejdom najprve příští
soudu zemského sjeti nebudem neb z hodných příčin odložili sme jeho do svatého Řehoře najprve příštího
a protož te vaší věci odkládáme do téhodne po svatém Řehoři najprve příštím a již se na hradě praž-
ském do téhodne tohoto stáj v rytířském písku a tu ten čas budú chceme se [illegible] [illegible] s pilností připomínati
abychme takové rozepře v dobrém a spravedlivém konci přivésti mohli. Dán na hradě pražském léta
[illegible] v pondělí po svaté Žofii.

Páni a vladyky, kteříž soudu zemského
sedají, Království českého.

Služby naše vzkazujem Mudrý a Opatrný přietelce milý. Jakož jeho m^t kralowska pan náš milostiwy
ráčil jest wam s Rytieřstwem před námi, abyšte stali, nadepsaný jmenowitý podle wašeho s obú stran podwo-
lený: rok položiti na hradě pražském na tento čas při Swatém Jeronymie, y psali ste nám předkládajíc toho
některé příčiny, že ste stati nemohli. Wšak jest nám takowá wěc s podiwením, poněwadž ste byli k tomu s
woliti podle jeho m^ti kralowské poručenie tak učiniti, a také ani ste nám toho před tím časem y příčiny
pro kterež ze stati nemuožete neoznámili. Wšak obé Rytieřstwo sem na darmo přijíždějí a nakłady daremne
k swému weliku škodu jmieli. A protož wám na miestě jeho m^ti kralowské poroučíme, poněwadž jeho m^t kralowska
ráčila jest nám tu při poručení wyslyšeti kdy my se tak zachowati a na konci podle jeho m^ti kralowské poručení
postawiti chceme, abyšte tu Středu po Neděli Reminiscere w puosobě před námi na hradě pražském stali. Neb
gestli byšte již na ten čas nestali, bylo by známo, že ne Rytieřstwem ale wámi stojí, poněwadž y wy při
Swatém Jeronymie Rytieřstwo stali sú a wy nic. Wšak by potom takowa odtahowánie nic škodliwa neřkli
přiwesti mohla y to již znagíc a potom se proti Rytieřstwu do toho času zachowagíc, a námě nesahagíc. Bu-
dete se umieti spráwiti. Dán na hradě pražském w pátek po Swatém Diwiši leta božího xv^c xv°.

Páni a wladyky kteříž w Saudu zemském
sedají zprawce kralowstwie Českého.

Mudrym a Opatrnym Purgmistrom a Raddam Miest
Budyssyna Zhorzelce Zitawy a giných Miest horzeyssiho
Markrabstwij luzickeho, przatelom nassim dobrym

Urozeni Swobodnij Pani Ondřeji a Katheřinij přatele milij, jakož ste
mi psanim psali a oznamili, kterak ta tenuta mezy wami a
w kterezstem skrze pana Krystoffa Diepoltskeho z Wartenberka, Hoff-
tzia wasseho Ferdinanda nenie, jakož tomu psanie wassemu sem
nie, y takeho dale žadate, gsem porozumiel etc. Y wiezte že ge-
ho kralowska m[ilost] pan nass milostiwy ragil ge opiet poruczyti pomenowa-
nemu pan Krystofforwi, aby wam gesstie oto rok poloze, ktomu
se budeli wam mozy kterak Ferdinanati prziyimil. A tolíko wam
přatele milij take žadam, budeli wam mozy po slussneho
postati, geho prziygiti otporni nebudete, aby nebylo zgeno že
sobom wami sstozij, wssak gestli by wam przesto Ferdinanati
rzek pan Krystoff nemozl, gine nadiegie nemam, nežli že pani
Sprawcze tohoto Kralowstwie Czeskeho natom budau, aby wam
oto o brzemen wiecz nayprwe przewstwech skypeli. Dan w Praze
die pražem wuterey przed Swatym Rzehorzem leta etc. xxi°

Zdeniek Lew z Rozmitala a z Blatnee
Naywyssij Purkrabie prazsky

Mudrym a opatrnym purgmistrom a Radda
miest Budiegssin, Berlige, Zatcze a jinym
miestom Czeski miest, Przatelom mym dobrym

Službu swú wzkazugi Mudřzi a opatrnij přzátelee
milij! Které gste psánie panom Hegtmanom kralow-
stwie Czeského, gež se Wratislawskych a Hlohow-
skych dotyče, wzpúmili, to gest mnie dodano. Ale
konečne odpowiedi bez giných panow Hegtma-
now wám dáti nemohu, gakož sem to [illegible]
poslu hlohowskym oznámil. Než když se panu
Hegtmanowe o Swatém Jeronymie na hrad Pražsky
sgedau, tehdy gim to rád oznámiti, a otom ne-
pochybugi, že se k tomu přzičiniti budau ráčiti,
pokudž by bylo zapprawedliwe. Dán na Blatne
w neděli po Swatém Lamperthu, léta etc. XXVIIImo

Zdeniek Lew z Rožmitala a z Blatne
Neywyšší purgkrabie pražsky

25

Mudrym a opatrnym poslom z ssesti miest
Margkrabstwie horniho luziczke zemie
kteriz na obecznim sniemu we Budyssinie
b shromazdieni byli przatelom mym dobrym

My Mathiass bozie milosti Uherský Czeský Dalmatský Croatský etc.
Kral Lucemburský a Slezský knieze Markrabie morawský a Luzický etc.
wyznawame a znamo czinime wssem wobecz zie gsu nas nassi
wiernij milij Purgmistr Conssele y wsseczka obecz nasseho miesta
Budissyna skrze swe przyetele poslstwie pokornie prosyli
abychom gim a gich spolu miesstianom sto a padesat kop gr.
rocznieho platu w kterychz Budissynie Lobawie s Kamenczy
a na manskych zboziech ten s platy s poplatkymi dworskymi
dedinami lukamy luhy pastwiemi lesy rybniky: wssemi
rybniczskymi wodamy potoky mlynij a wssemi duchodskymi
a s wssemi gich panstwie y przislussnostmi k nim slussie dopustily
kaupiti. Wtom gsme wzhledly na takowe gich pokornu
zadost take rozgimali wiernie pobozne a prziatedlne
sluzby ktere gsu nam i nassym przedkom kralom a koruniie
Czeske czasto a mnohokrat czynili; a nam na kazdy den czini
a potomnie cziniti magi a mohau. gsme slozili gim s wlastnim
mysli dobrau raddu s wierym wiedomim nassych knieziat
Urozenych a wiernych sto a padesat kop gr. rocznieho platu
na nassych manskych zboziech kohz napred dotczeno prodaly a
dopustily kaupiti. Przigegeme a dopausstieme gim toho mocy
kralowskau w Czechach a mocy tohoto listu. Tak aby tech
sto a padesat kop gr. a wijz wiece bez nasseho zwlasstnieho
dopusstieni; przes obecznij rocznij platy nebo platne zbozie ktere
od Komory toho miesta slussy kaupiti mohly // manske zbozie
kterezkoli miesstiane nynie w drzeni gsu neb dedicznie kaupily
neb kupi mieti sebe gmena zbozie k sobie prziimauly. woto
pozitagiz. A takowij platowe a zbozie se wssemi y kazdym gich
sebe przenenymi przislussnostmi magi potomnie lezeti w gich
sebe miestskym; a s nimi takowo sluzeti a trpieti // dediti
a s padnuti kolikokrat slize smrt zaustaly na neyblizsseho
dedicze bud muzskeho neb zenskeho pohlawij tak iako gich gine
dedicztwie a zbozie gich. magi potomnie kdyzbi geden
miesstian w Budissynie druhemu prodal; pro zapomatel neb
kdyzbi dediczie po geho smrti na dedice geho sspadly neb przissly
zmieniena neb w drzeni dana byti, przed Rychtarze a Sseffmany

// a magi

gmenowane miesta nasseho Budissyna a tiem Sslbez dokonalu
moc gmieti; kazde obbie tohe nasseho miestu Budissyna k drzeni
a bez przekazky gmieni podle prawa miestskeho nepominutedlnie
A gestli by takowi platowe neb zbozie kteraz od nas dany byli
neb giesstie od nas neb nassych budaucych napotom potomnie
prodani neb dani mohli byti, To by lehno neb dany y
wyssedsi listowe na to dani neb ktere by dane mohli byti, magi
bez mogi wynikowanym a umenssen byti. Take gestli by
tiech platow neb zbozie nieco prodano bylo neb zamienieno
tak zeby przissly na ruany nasse gedno neb wiece
ten nebo ty magi od nas neb od nassych budaucych kraluow
lehno przigimati a nam s toho sluziti take na to zalezy
Bylo li by take zeby ta Summa Sto a padesat kop gmenowanych
platow a zbozie nebyla uplnie neb budaucym casem byla
umienssena bud prodagi neb ssaczmarkem a neb ginym sposobe
Tehdy mohu giny platy neb zbozie tak mnoho az do wyplnieni
Summy kupiti, Przitom magi a ony y giich potomni potomnie
w pokognem drzeni bez przekazky wsselike ostawa zustati
wssak bez sskody nasse neb Korunny Czeske na nassich sluzbach
A pro przikazugeme na to wssem y kazdemu nassym ~~[illegible]~~
Hagtmanom Fogtom Rychtarom Hrabietom Komorniekom Panom Rytierzom
Sluzebnym Purgmistrom Konsselom Rychtarzom y obcem A
Krolowstwie nassem Czeskem w Cziesti miestech ktery nynie gsu
neb budaucznie budu przisnie a pewnie timto listem Aby
wyss gmenowane miesstane z Budissyna w takowych prawe
gmenowanych nassich milostech nehyndrowali ani przekazeli
Ale gie przi takowych zachowaly a obhagowali a zustati
nepominutedlnie dopustili, Jakz milo gedno kazdemu gest
nassi tiezke nemilosti se warowati. S swiedomim tohoto
listu ktery zapecziet gest nassi kralowskau przywiessenau peczeti
Dan w Wratislawi Den Swateho Thomasse Apostola lethe
po Kristowu narozenie Tisyceho Cztrzsteho Sedmdesateho ctwrteho
Nassich kralowstwie Uherskeho xvii° a Czeskeho vi°

Budyssin
A

My Wladislaw z bozie milosti Uhersky Czesky Dalmaczky Croaczky etc kral Markrabie
Morawsky knieze Luczemburske a w Slezy a Markrabie Luziczky etc Wyznawame wsse
wnobecz timto listem ze my wssech y kazdych nassych poddanych a wiernych uzitek a lepssie
radi opatrzily a gie milostmi obdarzily aby oni mohli sstastne znosti na czti a na bytu
a nam tiem lepe sluziti mohli y przisslo gest przed nas od Purgmistra y Raddy Starssich
y obecze Obcze nasseho miesta Budyssina wiernych nassych milych poctiwe poselstwie a
gsu nam yako kraly Czeskemu obyczegny slib a przisahu uczinily a nas nadto pokornie
prosily abychom my tiem gistym nassym wiernym milym Purgmistru raddie Starssim
y wssie obcy nasseho miesta Budyssina gim potomkom wsseczkny y kazdy gich a toho miesta
Budyssina prywilegia swobody milosti prawa poprawy Czla lena lenne listy Hantffessty
dobre zwyklosti od stara dawna przissle uziwale a gich predkowe a oni z chwalitebne pa-
mieti mielly od Markrabuow Brandenburskych Czesarze Karla Czesarze Zygmunda
krale Jana krale Waczlawa krale Ladislawa nassych predkuow kraluow Czeskych a od
ginych knizat a panuow dobyly a sprawedliwie sobie przywedly obnowiti potwrditi a
upewniti milostiwie raczily y uzhledly gsme my na gich takowe pokorne a pilne prozby
y rozwazily gsme uzitek usaczenym wiern a przigemne wolne sluzby kterez ty gmenowa-
ni z Budyssyna nassym predkom kraluom a nassie korunie Czeske czasto wiernie
a uzitecznie czinily gsu a nam potom cziniti magy a mohly w czasiech budaucych
y uczinily gsme to dobrym rozmyslem dobru raddu nassych knizat urozenych a wierny-
ch nassych s gistym wiedomim tiem gmenowanym nassym milym wiernym purgmi-
strum raddie Starssim y wssie Obcy nasseho miesta Budyssina y gich potomkom wsse-
cky y gich kazde toho Miesta Budyssina prywilegia swobody milosti prawa Czla lena
lenne listy hantffessty dobre zwyklosti od stara dawna prissle wsse platy Lesy Chwa-
stiny pastwy rybniky y wsseczky gine uzitky a spanilosti kterez oni od toho czasu uziwa-
ly a kterez gich predkowe a oni s sstiedre pamieti mielly od Markrabie z Branburku
Czesarze Karla Czesarze Zygmunda krale Jana krale Waczlawa krale Ladislawa na-
ssich predkuow kraluow Czeskych a od ginych knizat a panuow dobyly a sobie w
slussnosti przywedly zgmena Sedm listuow a prywilegia od krale Mathyasse pred-
ka nasseho kterez oni przed nas przinesly a polozily gsu naypilniegssi prywile-
gium kterez uzny na kniezy wiem nassiem Miestie Budyssynie mieti Druhe
Obecznij Konffirmaczy wssech gich listuow a prywilegy Trzetie ze oni swe Statuta
tak czasto yakzby gich potrzeba kazala zmieniti a nowe sobie swolenie ustanowiti mo-
hu Cztwrte ze oni Sto a padesatie kop grossuow rocznieho platu w zemi Budyssin-
ske w Kamenczy a w Lubiny na Lennich zboziech tu kupiti mohu a ty takowe platy
a platne zbozie magi potomnie obratiti k gich mieskemu prawu a z nich samych sluz-
bu cziniti a tiech yako ginych swych diedicznych Statkuow uziwati wssak bez sskody nassie
a nassie koronie Czeske na nassych sluzbach Patty aby oni Obecznij pinlbigy a
pitedlny dnom w gmenowanym nassiem miestie wyzdwihnuti a stawieti mohu k
Obeczne potrzebie k dobremu / Ssesty ze oni bielidlo sobie wyzdwihnuti a naprawiti
mohu Sedme aby zadny duochodowe uzitkowe platy od nasseho zamku Budyssina
nemagy zastawenij prodanij zapsani any odlozeny byti a w tom wssem gich Ex-
scentor a obrancze tiech gistych purgmistra a raddy miesta Budyssina ustawili gsme tak
yakoz takowij listowe a prywilegia nato wyssla a nam ukazana zrzetedlnie a sstyze
ge wyslowetlnij welbssiech gich punktiech artykuliech y uznienie yakz ty sami wsobie

Slowo od slowa zniegi a obsazeny gsu milostiwie obnowenym vpelnenym a potwrzenym obno-
wenym vpelnenym a potwrzenym giny ty z mocy kralowske w Czechach mocy lisu toho
welikych tiech zpuosobiech vaboby wssichnij a kazdy zwlasstie slowo od slowa w tomto
nassiem listu obsazeni postawieni a napsanij bylij aby onij przitom pokognie zuostali
a tiech wssiech y kazdeho vziti a vziwati mohli a magi od wsselikteralych bez prziekazky
a coz onij wiece magi listuow a nebo prywilegia od krale Mathyasse przedka
nassieho slawne pamieti kromie tiech ktere gsu nam vkazalij nechcme my gim gich
potwrzenych mieti y przikazugem wssem y kazdemu kniezatom duchownim y swiedsky
hrabim swobodnym pannom rytierzom wladykam y miestom a wssem nassym
a nassie korunie Czeske poddanym a zwlasstie nassym fogthom w Budyssinie kte-
rzij nynie gsu a nebo w casiech buducich bylibi prziznie a pewnie timto nassym
kralowskym listem aby onij ty nassie gmenowane miesstany a to miesto Budyss-
przi tiech gmenowanych gich listech prywilegij milostech przizni ren hanssesstuow
swobod dobrych zwyklostech w prawiech clech wsy platech lesiech chrastin hagiow
pastwissc rybnikuow y welikych ginych gich spanilostech a vzitcich zachowanij bylij
a gim natom zadne prziekazky necinilij onij zinti dopausstielij zadnu wieczij
yakoz gednomu kazdemu nassieho tiesskeho hniewu se vwarowati libo gest s nassym
gistym wiedomim ten list zapeczetien gest nassi kralowsku peczeti zawiessenu
Dan w polij v Bielehradu ~~w auterý po~~ Swathe panny Markethy te Swathe panny
po narozenie Crystowie pana nassieho Cztrnactisteho a dewadesatho pelmieny
Lethe nassych kralowstwi Vherskeho w pelmieny a Czeskeho w dwaczatem Lethe

Wgmenu bozie Amen wsseczky cziny smrtedlnych lidij gesstoz
hynutij ge nasledugi a kdyz lidee zahynu cziny take giny mijegi
protoz potrzebie gest aby wieczy genz od przirozeni bezu gest zahynuti
sswiedomostij listuow se utwrdily a od zahynutie nepamieti zbranowali se
Wudy gest ze my Otto a Cunrad bozie milosti markrabie
Brandenburgsstij wyznawame tiemto listem zgewnie oglassugijce
wssiechniem kdyz przisslo k oznameni w[illegible] bedlnych ze pro nay-
wiernegssij sluzby nam a nassym przedkom mnohokrat uczinieny
slyze wierne nasse miesstany nasseho miesta Budissyna wzpomynagice
prawda gijch ktera take przed nami dostateczne a naygisstiegi
gest dolazana totizto tyba: ktereby koli uczinily se mnohy
zlosty kradby ranieni wrazdy zlodiestwa laupezij skrze nasse
lidy w miestie Budissynie neb przede drzwy miesta rzeceneho
totizto w ulicziech neb hranicziech tehoz miesta kteruz slowe obecznie
wezni zlostwe dawame a pohnugieme rzadnie a rozumnie
wssyczky swe rzecene przestupky kterzhoz by koly zrzadu byli w
swe rzecenym miestie nu wiecznie czasy aby suzeny byli a aby
takowe potwrzeni neb obdarowani potomnie menyti se nemohlo
neb przelozeno byti tyto gsme listy sepsati kazaly s nasse
peczeti obrazu potwrditi Dano a dano gest toto w Budissynie
przed panem Lutherem z Ylowe [illegible] z Ganerwitz Cunraden
a Dytmarem z Brochaw Gotfridem z [illegible]: Theodorem
a Myklassem z Lopericz Rynssem z Temeritz Zackmanem a
Mikulassem z Lassow rytierzy Dytmarem z Bysluppitz y s
Bynem Frygin Henrichem: Flemyngem s Slichtingu. Do wss:
Gyrdinu Volchmarnie Cunradem z Lubauw Werhere Slucke
miesstany: podfojtem nassym Hannemanem z Wartemberka
a Henrychem Schultessem dieduczym Budissynskym a przed giniemi
mnohymi s wierno hodnymi leta panie tisyczeho dwuste osmdesateho
druheho den Swate Margkety panny slawny

W gmeno boze Amen Wssyckni lydee, genzto tento list vzrzie neb vslyssie, wiedietí mage. Yakoz gest wieczně porzadně (?) ... [illegible]

W gmeno bozie Amen Wssyckni lydee vgmenowanie ... nynyeyssí y gessem
leth kterzy mynegi yakz potrzebie gest ze yesm ... wssych zapomenuto
mohlo byti od yeslet leth aby to wecznie bylo pysmem a swie-
dectwie. A proto my Margkrabie Otto a Margkrabie Woldemar
Boze milosti Brandemburgsky Landsbergsky a luzycky margkrabowe
wyznawame tiemto listem zie my wzhledssie na wierne sluzby a
nalladny nassych wiernych miesstian z Budissyna kterz gsu nam
yasto gimali y dali gsme gim takowy ... yakoz dolegy psano
stogi k wiecznemu vzywani. Prwni toto gest zie nyzadny lowczhalowati
ne ma zadnie ... kterz ... miestsky ma w mieste
Budissynie nez przed swym diedicznym ... sudy: leczby to bylo
zie by miesstan nekterzy nezadal ... w zemie gimal a s gistym byl
popaden neb ktozby gey hanily ten den ktez gest ... vczinek ... poczal
s pokrzikem a s swiedomie ten ma odpowiedati przied Sudem
zemskym. Druhe toto gest zie wssyczkni kterzi kupugi nebo prodawagi
ty magi s miesstany ... a platiti. Trzeti toto gest
zie nyzadny ne ma zadnye z miesta ... kterz miesstane nemie
lezby ... s radu miesstan. A aby tyto wssyczky czele a pewnie
stali a nepohnutedlne proto gsme gim daly nasse listy zapieczetene
nassymi obiecznymi pecztemi. A prziwazugeme pod nassy milosti aby
to zdrzeno bylo pewnie. Dan gest tento list w Bolgy w wsy
przed panem Beringkem z Bugk, panem Mikulassem z ...
panem Henrychem z Bugk, Dydrichem z Hawgkbicz, Bernhardem z
Rezen, Walltherem Boleslawskym y przed ginymi mnohymi lidmi
wiernymi. Po Krystowu narozeni nad tysyc a nad trzysta
w sedmnact letech den swateho Augustina swatego wyznawacze.

I

Budissin

T

W gmeno bozie am. Wssyczkny lidsky vczinkowe mynuly su gasem
Leth kterz mynegi protoz potrzeby gest ze gasem beha uzapo-
menuto mohly byti od gasnosti leth aby to utwrzeno bylo pysmem a swie-
dectwie. Y protoz my Margkrabie Otto a Margkrabie Woldemar bozi
milosti Brandeburssky Landsbergsky a luzicky Margkrabowie wyznawa-
me tiemto listem zie my wzhledssie na wierne sluzby a nallady nassych
wiernych miesstian z Budissyna ktere gsu nam gasto gimaly y daly sme
gym takowy prawa yakoz dolegi psano stogi k wiecznemu vzywanie. Prwni
toto gest zie nyzadny obzalowati nema zadneho mieste ktery prawo miestky
ma w miesstie Budissyne nez przed swymi diedicznymi sudcy. Lezby to bylo
zie by miesstian nektery nezad ... gimal a s gistinu byl popaden nebo
kdy by gey hanily ten den kdyz gest zly vczinek poczal nebo
domyn. Ten ma odpowiedati przied prawem zemskym s pokrzikem. Druhe
zie wssyczkny kterzy kupugi nebo prodawagi ti magi s miesstiany ... Druhe toto gest
... a platiti. Trzeti toto gest zie nyzadny nema zadnoge z miesta westy
kterz miesstianem neni leczby vczinil wuoli miesstian. A aby tyto
wieczy cele a pewne staly a nepohnutedlne. Protoz gsme gym daly
nasse listy zapeczetene nassymi obiecznymi peczetmi. A prziwazugeme pod
nassi milosti aby to zdrzeno bylo pewne. Dan gest tento list w Bolgy
wesy przed panem Beringkem z Bugk, panem Mikulassem z Porssycz, pane-
m Henrychem z Bugk, Dydrychem z Hawgkbicz, Bernhardem z Rezen, Walthe-
rem Pungelis y przed ginymi mnohymi lidmy wiernymi. Po Krystowu narozeni
nad tysyc a nad trzysta w sedmnactem letie den S. Augustina wyznawa-
cze bozieho.

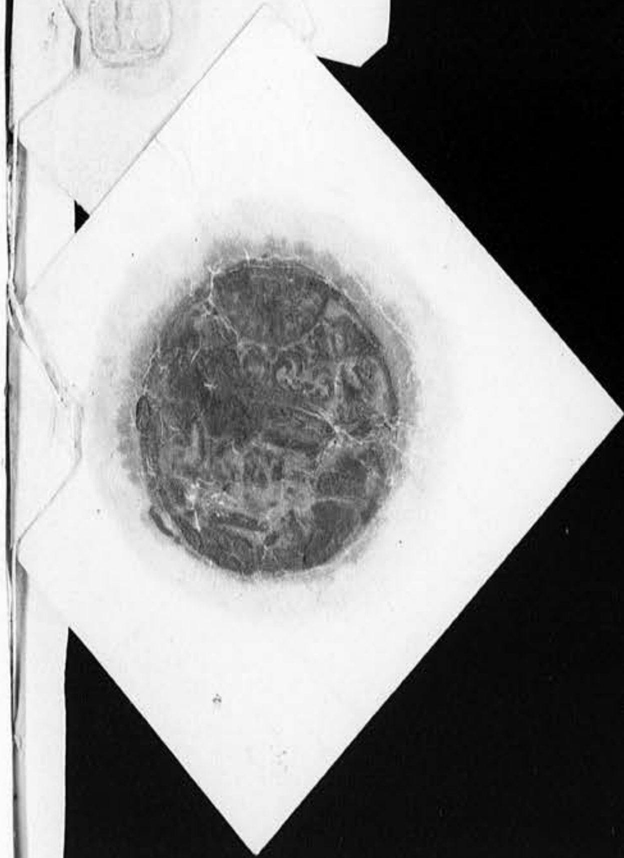
Budissin
I
2

Take wam toto woznamugij zie Girzik Zapka pisse zie Ci-
sarz Rzimski Geho milost wazil prawie wlastnij rukau krali
Geho milosti panu nassemu psani Janowi oznamugi zie
gij tohoto letha podwakratt turzi v korunij Na morzi zname-
nite porazenij gsau A zie gij opiett znowu Cziesarz Rzimskei
a Papez weliki pozieli namorzi gallegi a weliku lodij
wipraweti nazitij a opozwno tak dostawugie zie bi se melik
Konstantinopolij plawiti a zie z korunij do Konstantinopa
polij nenij nez padesate mijl a zie bi se ste strany zekowe
proti turkowij pozwehli a zie bi przedniemu turzi do Kon-
stantinopoli utikati mieli

30

1533.

2



My Karel bozie milosti Rzymsky Cziesarz po wssie czasy rozmnozitel
Rziesse a kral Czesky wyznawame a znamo czinime zgewnie tiemto
listem Jakz gsme prosbe my a welebny Jan Arcybiskup prazsky
Papezske Stolicze Legat nass kniezie rada a nabozny mily nassym
gmenem Zakowy rozbroge a swady ktere mezy nassymi wiernymi
milymi Rytierzi Zemanskymi pany a osedlymi w nassy zemie
Budissynsky z strany gedne A mezy purgmistre konssely a miesstany
obecznie miesta Budissyna nassymi wiernymi milymi z strany
druhe gsu byli dobrowolnie gsme zdielili a srownali Jakz se
to dokonalegi zadrzieta w listech ktere gsme na to dali A w tiech
listech gsme rozdielili a wyprawiedli Aby miesstane tu ne dale
prawo gmieti mieli nez ~~[illegible]~~ pokud gich plotowe strzeze hradba se
konczi y pomiewadz o ten artikul niegaky pochybenie wzniklo
mezy gmenowanymi stranami Protoz pro gednotu pokoge a
prawa obau stran Swiettegi wykladame a wyprawieme
sylnym wiedomie z raddy nassych wiernych rozumnie A chceme
zgiewnie mocy tohoto listu ze miesstan Budissynskych plotowe strzeze
hradba tu se konczi a konczi magi kdez tiech miesstan Budi-
ssynskych dedinny pole a lauky se konczi wssudy okolo Budissyna
ktera od starodawna k tomu przislussieli neb gesste przislussegi
ze take tij miesstane k miestu na wssem zbozie ktera gsu
k tomu miestu slussieli neb gesste slussegi plne prawo magi
A toho uziwati magu a magi dokonale a dostatecznie se wssem
plnym Protoz przikazugeme urozenemu Benessowi z Dube a
kterakol potomnie gest hajtmane na Budissynie bude y
take wssem Rytierzom Zemanskym panom a osedlym zemie
Budissynske A take purgmistrom konsselom a miesstanom tohoto
miesta nyniegssim y budaucim [illegible] wssem wuobec Aby toto
nasse wyswietlenie wykladani a wyprawiedi takz slowo od slowa
se tuto zadrziera stale pewnie a cele wiecznie gmieli drzeli
a proti tomu negmieli nez mile gim gest nasseho tiezkeho hniewu se
wystrzihati A pod takowu pokutu [illegible] kteruz bychom My
neb budaucy nassij kralowe czesstij podle nassy woly na ~~[illegible]~~ tij
ulozeti chtieli kterzi by proti tomu wystaupenie uczinili kteruz nam
[illegible] propadnuti magi / S swiedomie tohoto listu nassym Cziesarsky
Maiestate zapieczetieny Dan w Norimberce po Kristowu narozeni
1314 Den [illegible] [illegible] nassych kralowstwij [illegible] [illegible] [illegible]
Cziesarstwie [illegible]

Vrozeny pane, vrozenymu, Vrozenymu a Statecznemu Rytirzi pane
pane przitely mymu milemu, Vzdy. Zdrawi [illegible] dobrzeho se milem
tobrzeho wam take rad przal /

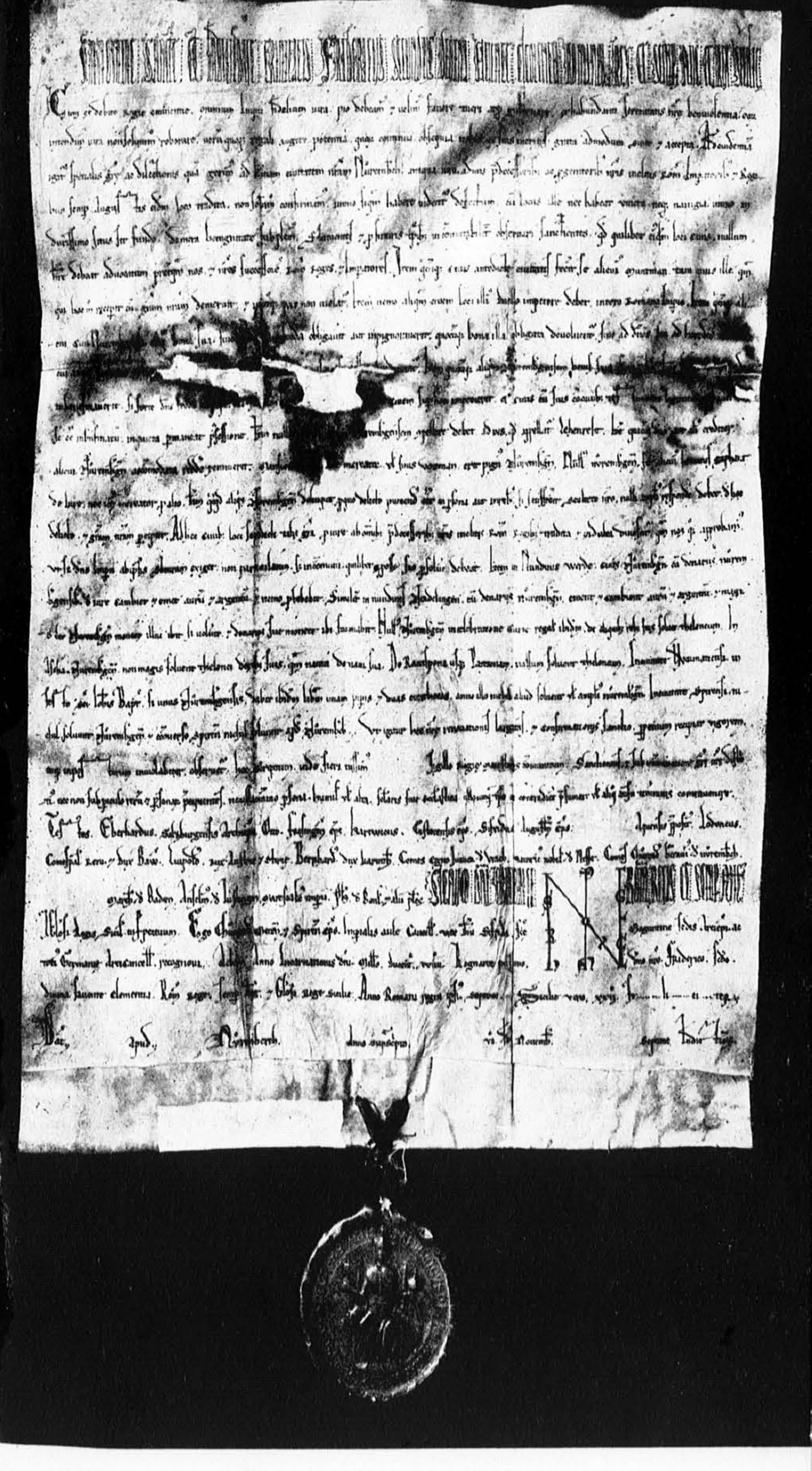
pane [illegible] mily, listy kterez ste mi poslali, ze se dosti [illegible]
my kterasz ste se stala mezy Stranamy wo [illegible] mnestech, yako
sem nahlydl, a porozumnel kterez gest psati a rozkazowali
sem razy, abyste ste zaprzeli, tak sem [illegible] ato wam ste
[illegible] poslem a wam [illegible] [illegible] [illegible] ze to tak
opatrzyte [illegible] ste wydali, ale [illegible] [illegible]
[illegible] z [illegible] [illegible] [illegible] wypraste [illegible] listye
[illegible] [illegible] [illegible] a my [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] ze to tak opatrzyte [illegible] ya [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] a [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] se [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Swata. Dan na Hradisstj
w pondely po sw. Augustynu leta etc. [illegible]

Jan [illegible] z Hradisste [illegible]
Nayvyssy Kanclerz Kraloy Czeskeho

Der große Freiheitsbrief des römischen Königs Friedrichs II. vom 8. November 1219 ist, wie schon im Text bemerkt, die älteste uns erhaltene Urkunde der Reichsstadt und galt ihrem Rate und ihren Bürgern als das wertvollste Stück des Archivs. Durch die in ihm verliehenen Rechte schien allen der Grund für die Freiheit und wirtschaftliche Größe der Stadt gelegt zu sein. Die Urkunde ist oft abgeschrieben und gedruckt worden; noch im Jahre 1746 hat der Rat durch Johann Wilhelm Stoer ein prächtiges Faksimile davon in Kupfer stechen lassen. Die photographische Wiedergabe konnte hier nur in sehr verkleinertem Maßstabe erfolgen, doch läßt sie alle Einzelheiten des Diploms, das die üblichen Formen und Merkmale der großen Staufischen Königsurkunden aufweist, deutlich erkennen; auch die 1348 erlittenen Beschädigungen, die der Sage nach von einem Fußtritt oder Hufschlag herrühren sollen, meines Erachtens aber wohl eher einem Brandschaden zuzuschreiben sind.

König Friedrich bestätigt und vermehrt darin die der Stadt von seinen Vorfahren verliehenen Privilegien — die uns samt und sonders verloren gegangen sind — „weil sie weder Weinberge noch Schiffahrt habe und auf einem sehr rauhen Boden gegründet sei". Auf die bestätigten und vermehrten Rechte hier näher einzugehen ist unmöglich; sie sind zudem in den meisten Darstellungen der Geschichte Nürnbergs ausführlich besprochen. Alle Bestimmungen dienen dazu, die unmittelbare Abhängigkeit der Stadt von dem König zu festigen, jeden Einfluß fremder lehens- und grundherrlicher Gewalten auszuschalten, den bürgerlichen Besitz und die friedliche Rechtsübung zu schützen, sowie den Handel der Stadt durch Gewährung zahlreicher Zollfreiheiten zu fördern. Sie bezeugen ebensosehr die schnelle Entwicklung der Stadt — die Nürnberg übrigens mit einer großen Anzahl anderer deutscher Städte teilte — wie die politische Einsicht des großen Hohenstaufen, der offensichtlich die auf königlichem Boden gegründete und seiner Gewalt allein unterstehende Stadt nach Kräften in ihrem Wachstum zu fördern bemüht war.

Die Urkunde gehört ebenfalls den Beständen des Hauptstaatsarchivs München an und befindet sich hier nur als Leihgabe. Neuere Abdrucke davon sind verzeichnet bei Gengler, die Verfassungszustände im bayerischen Franken S. 35, ich nenne hier nur den der Monum. Boica Band 30a, S. 82 ff. und den mit einer Übersetzung verbundenen in Lochners Nürnbergischen Jahrbüchern S. 103 ff.



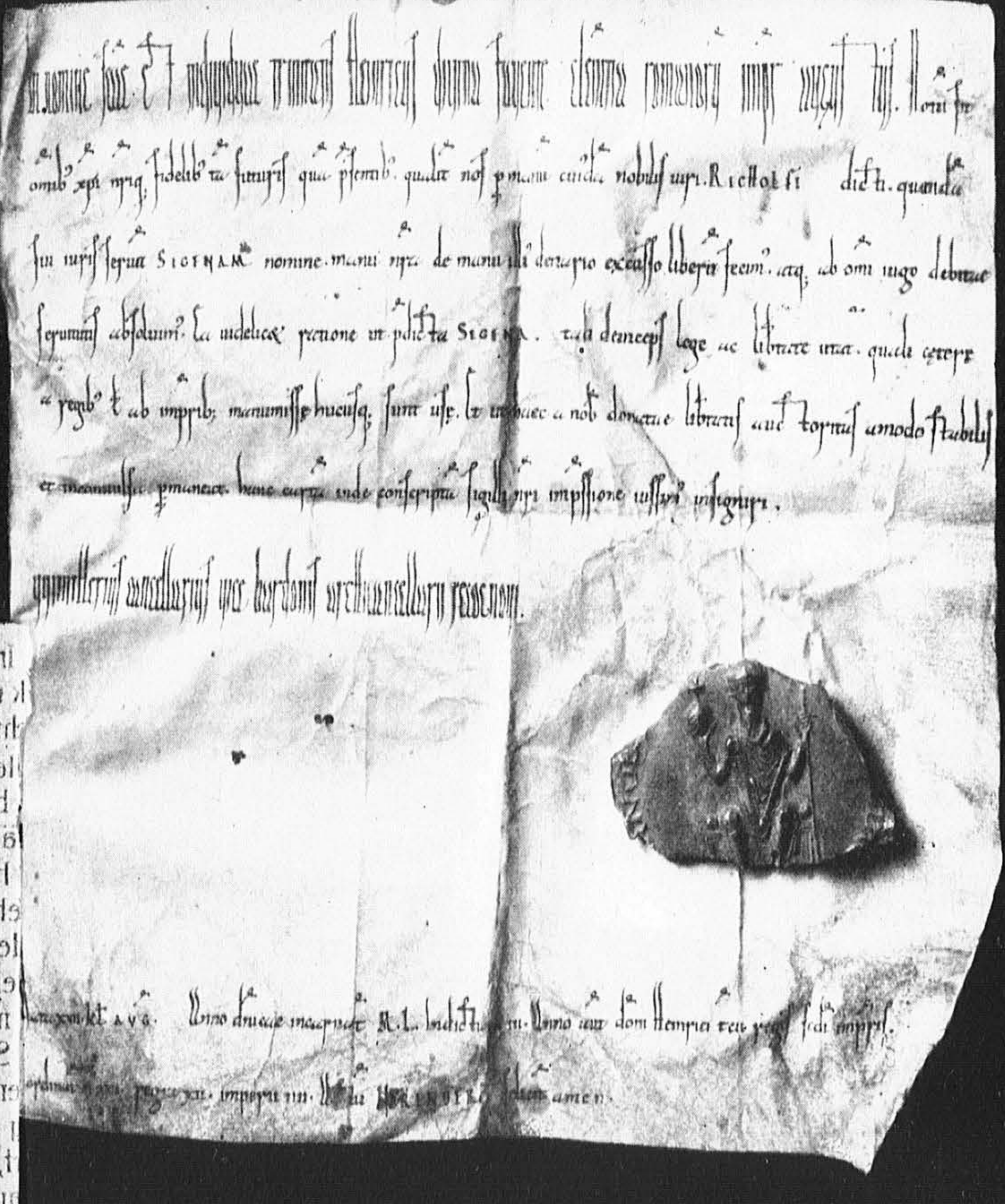
Urkunde des röm. Königs Friedrichs II. v. 8. Nov. 1219
(„Der große Freiheitsbrief")

In der Schlußzeile der hier im Lichtbild wiedergegebenen Urkunde Kaiser Heinrichs III. vom 16. Juli 1050 taucht zum ersten Male der Name Nürnberg in den Geschichtsquellen auf. Es heißt hier: „Actum Nŏrenberc feliciter amen“. Das bedeutet also, daß die Rechtshandlung, die durch die Urkunde bestätigt wird, von dem Kaiser in Nürnberg vorgenommen wurde. Daß Heinrich III. damals in N. „auf seinem Eigengute“ einen Hoftag abgehalten habe, berichten uns auch die gleichzeitig im Kloster Niederaltaich aufgezeichneten Annalen, die uns aber nur in einer späten Abschrift Aventins erhalten sind. Unter N. ist hier nicht, wie nach den Forschungen Mummenhoffs als sicher gelten kann, die Stadt, von der damals nur die ersten Anfänge vorhanden waren, sondern die vielleicht durch Heinrich III. erbaute königliche Burg zu verstehen. Die Urkunde, die der feierlichen Form entbehrt, die wir sonst an Königsurkunden zu finden gewohnt sind, behandelt eine Angelegenheit von geringerer Wichtigkeit: durch sie wird bezeugt, daß der Kaiser eine Hörige des Edlen Richolf namens Sigena auf Bitten ihres bisherigen Herrn in der üblichen Weise durch das Herausschlagen eines Denars aus der Hand für frei erklärt habe.

Die Urkunde entstammt dem alten fürstbischöflichen Archive zu Bamberg und befindet sich jetzt in den Beständen des Münchener Hauptstaatsarchivs. Aus diesen ist sie z. Z. dem Staatsarchiv Nürnberg leihweise zu Ausstellungszwecken überlassen worden. Drucke u. a. in den Monum. Boica Band 29a, S. 101 sowie mit einer älteren Abbildung und einer Übersetzung in Barbecks Alt-Nürnberg, Abteilung 13 Blatt 1.

in der Schlußzeile der hier im Lichtbild wiedergegebenen
kunde Kaiser Heinrichs III. vom 16. Juli 1050
ht zum ersten Male der Name Nürnberg in den Geschichts-
len auf. Es heißt hier: „Actum Nôrenberc feliciter amen".
bedeutet also, daß die Rechtshandlung, die durch die Urkunde
tätigt wird, von dem Kaiser in Nürnberg vorgenommen wurde.
Heinrich III. damals in N. „auf seinem Eigengute" einen Hoftag
ehalten habe, berichten uns auch die gleichzeitig im Kloster
eraltaich aufgezeichneten Annalen, die uns aber nur in einer
en Abschrift Aventins erhalten sind. Unter N. ist hier nicht,
nach den Forschungen Mummenhoffs als sicher gelten kann,
Stadt, von der damals nur die ersten Anfänge vorhanden
en, sondern die vielleicht durch Heinrich III. erbaute königliche
zu verstehen. Die Urkunde, die der feierlichen Form ent-
t, die wir sonst an Königsurkunden zu finden gewohnt sind,
andelt eine Angelegenheit von geringerer Wichtigkeit: durch sie
bezeugt, daß der Kaiser eine Hörige des Edlen Richolf
ens Sigena auf Bitten ihres bisherigen Herrn in der üblichen
se durch das Herausschlagen eines Denars aus der Hand für
erklärt habe.

Die Urkunde entstammt dem alten fürstbischöflichen Archive
Bamberg und befindet sich jetzt in den Beständen des Münchener
uptstaatsarchivs. Aus diesen ist sie z. Z. dem Staatsarchiv
nberg leihweise zu Ausstellungszwecken überlassen worden.
cke u. a. in den Monum. Boica Band 29a, S. 101 sowie mi
r älteren Abbildung und einer Übersetzung in Barbecks Alt-
nberg, Abteilung 13 Blatt 1.



Urkunde Kaiser Heinrichs III. v. 16. Juli 1050.
(Das älteste Zeugnis für den Namen „Nürnberg")